

# Keplerbrief 2021

Jahresrückblick Johannes-Kepler-Gymnasium  
Bad Cannstatt

<b>Prolog</b>	Christian Klemmer, Schulleiter	4
	Dr. Simon Stutz, Verein der Freunde	7
	Sie ziehen um?	9
	Andreas Glaser, Elternbeiratsvorsitzender	10
<b>Willkommen</b>	Neue Gesichter am Kepler	13
<b>Abschied</b>	Wir verabschieden uns	14
<b>Schulleben</b>	Das Lernen mit digitalen Medien	16
	Medienbildung in Zeiten von Corona	17
	Sanierungsarbeiten im Zeichensaal	20
	Die SMV berichtet	21
	Das JKG beim Stuttgart-Lauf 2021	22
	Wie hält man eine Klasse in Zeiten des Fernlernens zusammen?	24
	Die Faschingspolonaise der 5a	24
	Die 5c challengt	25
	Die siebten Klassen laufen um die Wette	25
	Joke: Die neue Ausgabe der Schülerzeitung	26
	Cover des diesjährigen Kepler-Unis	27
	Das JKG hat neue Mitbewohner	29
	Die Ausbildung zum Umweltmentor	30
	Talent im Land	31
	Scheffelpreisrede	32
<b>Keplerabend</b>	Die Keplerpreise 2021	40
<b>Exkursionen</b>	Burg Teck	44
	Heidelberg	46
<b>Naturwissenschaft und Technik</b>	Physik-Olympiade	49
<b>Sprachen</b>	Francemobil	50
	„DELF“	51
	Balladen mit Brunke	52
	Frankreichaustausch	54
<b>Musik, Theater, Kunst</b>	Antigone	56

<b>Sport</b>	Abitur	58
<b>Verein</b>	Diamantenes Klassentreffen	60
<b>Wir sind am Anfang</b>	Einschulung	62
	Die neuen Fünftklässler	63
<b>Impressum</b>		
<b>Herausgeber</b>	Verein der Freunde des Johannes-Kepler-Gymnasiums Bad Cannstatt e. V. (Gemeinnütziger Förderkreis) Daimlerstr. 8, 70372 Stuttgart, Tel. 0711-216 80940	
<b>Homepage</b>	www.jkg-stuttgart.de	
<b>Email</b>	verein@jkg-stuttgart.de	
<b>Girokonto</b>	BW Bank IBAN DE85 6005 0101 0002 3023 73, BIC SOLADEST600	
<b>Stiftungen</b>	BW Bank IBAN DE22 6005 0101 7449 9970 69, BIC SOLADEST600	
<b>Titelbild</b>	Selbstportrait, Sude Topsakal	
<b>Redaktion</b>	Julia Hezel	
<b>Layoutvorlage</b>	Guido Gressinger	
<b>Grafikdesign</b>	HFS Studio, Sebastian Fischer	
<b>Druck</b>	logo Print GmbH, Metzingen	



Christian Klemmer,  
Schulleiter

Liebe Freundinnen und Freunde des JKG  
und des Keplerbriefs,  
liebe Schulgemeinschaft!

Ein Schuljahr, das jenseits des vorher Denkbaren lag und das sich vermutlich niemand noch einmal so wünschen würde, liegt hinter uns. Neben all den hinlänglich bekannten ungunstigen Entwicklungen gab es jedoch immer wieder auch Erfreuliches und Überraschendes, das Mut gemacht und Kraft zum Durchhalten gegeben hat. Eine ganze Reihe der sonst stilleren Schüler\*innen hat sich plötzlich getraut, aus sich herauszugehen und eine tolle Entwicklung gezeigt. Viele Eltern haben zu Hause Großes geleistet und ihre Kinder erheblich unterstützt. Viele Kolleg\*innen entdeckten die Möglichkeiten und Chancen der neuen Unterrichtsformen und Medien und haben sich kreativ darauf eingelassen.

Mit dem Wiederbeginn des Präsenzunterrichts seit den Pfingstferien gilt nun unsere Aufmerksamkeit dem Aufarbeiten und Schließen der entstandenen Lücken und vor allem der Stärkung des sozialen Miteinanders in der Klassengemeinschaft. Eine ganze Reihe von Ausflügen und Exkursionen fand noch vor den Sommerferien statt, weitere werden in den nächsten Tagen und Wochen folgen. In den letzten beiden Wochen der Sommerferien konnten 32 Schüler\*innen bei den Lernbrücken an den Defiziten der Corona-Zeit arbeiten. Dies soll mit dem Programm „Rückenwind“ während des Schuljahres fortgesetzt werden. Alle hoffen auf so viel Normalität wie nur irgend möglich – Schule und Unterricht, die persönliche Begegnung und das Lernen in Beziehungen erfahren durch diese Zeit ein neues, hohes Maß an Wertschätzung. Diese Wertschätzung war auch durch die Freude, dass die Einschulung unserer 82 neuen Fünftklässler\*innen in Präsenz möglich war, spürbar. Ich freue mich sehr, dass wir erneut drei Klassen bilden konnten und ich bin dankbar für das hohe Maß an Vertrauen, das in unsere Schule gesetzt wird. Wir heißen die neuen Fünfer sehr herzlich am Johannes-Kepler-Gymnasium willkommen!

Innerhalb des Kollegiums hat es in diesem Jahr durch die Versetzung von Herrn Kuhnle, die Elternzeit von Frau Brauch sowie die Rückkehr von Frau Gilbert

und Frau Ventz aus den Sabbatjahren weniger Veränderungen gegeben als in den vergangenen Schuljahren. Neu an der Schule sind Frau Hühwohl und Frau Kaltschmitt. Zusätzlich werden Frau Weber, Herr Dr. Beyer und Herr Albrich das nächste Schuljahr bei uns sein, sodass wir das Schuljahr mit einer zwar knappen, aber vollständigen Lehrerversorgung beginnen konnten. Dankbar sind wir für die Zuteilung von Frau Köster, die zumindest bis Weihnachten Frau Hartmann als Schulsozialarbeiterin unterstützen wird. Allen neuen Kolleg\*innen ein sehr herzliches Willkommen! Wir wünschen ihnen viel Freude bei ihrer Arbeit am JKG!

Keine Ferien ohne Sanierungen – diesem Motto sind wir auch dieses Jahr treu geblieben. Nach der Musik stand nun die Kunst im Fokus. Nach Abschluss einiger Restarbeiten ist damit das gesamte oberste Stockwerk grundlegend saniert. Dabei entstand im Zeichensaal ein wunderbarer, lichtdurchfluteter Raum, der optimale Voraussetzungen für das künstlerische Arbeiten bietet.

Die vom Brandschutz geforderte „Einhausung der Treppenhäuser“ ist abgeschlossen. Dabei entstanden durch den Einbau von Glastüren auf den Fluren zusätzliche und einladende Aufenthaltsbereiche, die von den Schüler\*innen bereits intensiv genutzt werden.

Der inhaltlich substantiellen Bildung gilt weiterhin unser Hauptaugenmerk. So wird sich das Kollegium im kommenden Schuljahr besonders mit den Tiefenstrukturen von Unterricht beschäftigen, die derzeit die didaktische Diskussion bestimmen, da sie sich als höchst wirksam für den Lernerfolg erwiesen haben. Der pädagogische Tag in diesem Schuljahr

wird sich demzufolge mit der „kognitiven Aktivierung“ beschäftigen.

Erfolgreich kognitiv aktiviert war auf jeden Fall unser diesjähriger Abiturjahrgang, der der erste Jahrgang nach der Wiedereinführung von Leistungs- und Basisfächern war. Er hat das Abitur mit einem erfreulich überdurchschnittlichen Ergebnis abgeschlossen!

Besonders traurig war im vergangenen Schuljahr, dass weiterhin nahezu sämtliche Austauschprogramme und Exkursionen abgesagt werden mussten. Zumindest für die innerhalb Deutschlands geplanten Fahrten sieht es dieses Jahr bisher gut aus! Wir hoffen alle sehr, dass das Kurzschullandheim der 5er in Blaubeuren, die Studienfahrten der J2 nach Berlin, die language farm in Klasse 7 und 8 und das Schullandheim der Stufe 6 tatsächlich stattfinden dürfen – sie sind alle bereits gebucht. Der ersehnte Gegenbesuch beim Schüleraustausch mit der neuen Partnerschule in Ressins/Nandax in Frankreich muss leider genauso wie der zweite Besuch einer Austauschgruppe in Qingdao in China noch etwas warten, da Fahrten und Austausche mit dem Ausland derzeit leider noch nicht erlaubt sind – aber wir hoffen noch auf das zweite Halbjahr!

Voller Hoffnung sind wir auch, was die geplanten Theateraufführungen, Konzerte und den Keplerabend angeht. Sind doch diese Dinge neben dem Unterricht das „Salz in der Suppe“ des Schullebens am JKG und bilden oftmals lange vorbereitete und intensiv erlebte Höhepunkte im Schuljahr. Viele Lehrkräfte arbeiten auch in diesem Schuljahr wieder mit besonders großem zeitlichem und persönlichem Engagement daran, dass diese Veranstaltungen und Projekte trotz der



erschweren Rahmenbedingungen stattfinden können. Die Zuversicht ist groß, dass es dazu kommen wird – bei aller immer noch vorhandenen Rest-Unsicherheit.

Besonders wünschen wir uns und Ihnen, dass wir mit neuem Schwung in die ersehnte Normalität gehen können. Wir hoffen, dass Sie das Johannes-Kepler-Gymnasium und seinen Verein der

Freunde wie bisher großzügig unterstützen, denn Ihre Unterstützung macht viele der genannten Projekte erst möglich!

Mit den besten Wünschen grüßt Sie sehr herzlich

Ihr




Leo Bewer



Dr. Simon Stutz,  
Verein der Freunde

Liebe Ehemalige, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Eltern, liebe Freunde des Johannes-Kepler-Gymnasiums,

das vergangene (Schul-)Jahr werden alle Beteiligten sicher in Erinnerung behalten, weil es permanent galt, aufgrund der Corona-Pandemie und den sich stets verändernden Regelungen „frei“ zu improvisieren. Wir mussten gezwungenermaßen unsere Tätigkeiten im Verein der Freunde auf ein Mindestmaß reduzieren. Bis auf wenige persönliche Gespräche im kleinen Kreis haben wir im Vorstand alle Konferenzen online abgehalten, um uns wenigstens von Zeit zu Zeit treffen und sehen zu können.

Immerhin war es möglich, dass die Keplerpreise 2021 vergeben werden konnten; dazu haben wir das Verfahren ein wenig modifiziert: Die potenziellen Preisträgerinnen und Preisträger wurden gebeten, wo möglich, auch eine digitale Version ihrer eingereichten Arbeit abzugeben. Diese wurde den Vorständen und Personen, welche unsere Stiftungen betreuen, zur Verfügung gestellt. Es hat sich dabei gezeigt, dass auf diese Weise – weil dem Einzelnen viel mehr Zeit zur Vorbereitung zur Verfügung stand – eine sehr intensive Befassung und nachfolgend eine fruchtbare Diskussion stattfand. Wir werden daher dieses Verfahren künftig so beibehalten.

Trotz der schwierigen Umstände ist eine Reihe von qualitativ hochwertigen Arbeiten eingereicht worden. Die Keplerpreise für die ausgezeichneten Arbeiten konnten im kleinen Rahmen – durch Schulleitung (Herr Klemmer), betreuenden Lehrer (Herr Dr. Geiselhart) und Vereinsvorsitzenden (Herr Dr. Stutz) – Mitte April im Kunstsaal der Schule übergeben werden. Alle Preisarbeiten wurden in einer kleinen Laudatio gewürdigt.

Wir sind froh, dass wir die Keplerpreise 2021 auf diese Weise vergeben konnten, hoffen aber sehr stark, dass wir Sie und Euch im nächsten Jahr beim Keplerabend begrüßen dürfen, auf dem wir die Preise wieder im festlichen Rahmen verleihen wollen.

Die Abschlussfeier des Abiturjahrgangs 2021 konnte glücklicherweise stattfinden und wurde vom Verein wie üblich gerne bezuschusst.

Der letzte Keplerbrief ging Ihnen kurz vor Weihnachten 2020 zu. Das neue Redaktionsteam hat sich sehr gut



eingearbeitet und dank zahlreich eingegangener Beiträge einen tollen und sehr umfangreichen Keplerbrief erstellen können. Hierfür geht ein ganz herzlicher Dank an Frau Julia Hezel und Herrn Sebastian Fischer. Die Pandemie hat auch in diesem Bereich ihre Spuren hinterlassen, so dass es zu Verzögerungen im Druck- und Versandprozess gekommen ist. In Zeiten, in denen Pläne im Wochenrhythmus über den Haufen geworfen werden müssen, planen wir zukünftig mit noch größeren Zeitpuffern. Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, den Keplerbrief vor Weihnachten in den Händen halten, dann ist uns dies gelungen!

Im letzten Jahr hatte ich mitgeteilt, dass die alten Keplerbriefe nun online verfügbar sind <http://www.jkg-stuttgart.de/index.php/de/verein-der-freunde/wichtige-bausteine>. Dieses Angebot wird offenbar rege genutzt und sei an dieser Stelle noch einmal erwähnt. Schmökern Sie gerne und lassen Sie Erinnerungen an Ihre Schulzeit aufleben!

Der Lockdown hat sicher einige Schüler\*innen benachteiligt. Hier möchte der Verein durch gezielte Nachhilfe unterstützen. Voraussetzung ist, dass die Maßnahme als erfolversprechend eingeschätzt wird. Die Unterstützungen für Studienfahrten, Language Farm, Debating, Streitschlichterausbildung etc. werden wieder langsam hochgefahren.

An dieser Stelle möchte ich gerne auch den ehemaligen und aktuellen Keplerianer\*innen danken, die uns im vergangenen Jahr per Überweisung und per PayPal finanziell unterstützt haben, sei es durch größere wie auch durch kleinere (aber ebenso willkommene) Spenden. Einer Person, die aber gerne anonym bleiben möchte, spreche ich an

dieser Stelle unseren ganz besonderen Dank aus, denn er oder sie hat uns mit einer überaus großzügigen Spende über 15.000 € bedacht. Wir halten diese großzügige Geste für nicht selbstverständlich und werden die Spende ganz sicher gerne und verantwortungsbewusst für die Vereinsarbeit einsetzen.

Wir hoffen, dass wir im aktuellen Schuljahr die Schule und die Schüler\*innen wieder deutlich stärker – und so vielfältig wie vor der Pandemie – unterstützen können als es im vergangenen Jahr möglich war. Dazu sind wir auf Unterstützung angewiesen: Einen Überweisungsträger haben wir dafür beigelegt, aber wir haben – um es Ihnen und Euch so unkompliziert wie möglich zu machen – auch ein PayPal Konto eingerichtet, auf das man direkt spenden kann: **verein@jkg-stuttgart.de**. Jeder Betrag – auch und gerade die kleineren – hilft uns, dass wir unsere Schule umfassend unterstützen können. Für Eure und Ihre Bereitschaft, den Verein zu unterstützen, möchte ich schon an dieser Stelle Danke sagen!

Abschließend möchte ich allen noch einmal für die Spendenbereitschaft sowie die Unterstützung des Keplervereins danken und wünsche eine spannende Lektüre des Keplerbriefes 2021. Rückmeldungen nehme ich gerne entgegen.

Ich freue mich – und hoffe, dass dies möglich sein wird – auf ein baldiges persönliches Wiedersehen, vielleicht am Keplerabend 2022!

Ihnen und Euch wünsche ich alles Gute fürs Jahr 2022, besonders Gesundheit und verbleibe mit den besten Grüßen



## Was hat der Verein 2020 gefördert?

Der Verein hat im vergangenen Jahr unterstützt:

Keplerbrief 2020:	3.395,70 €
Preisgelder:	975,00 €
Abschlussfeier Abitur:	1.000,00 €
Gezielte Nachhilfe:	400,00 €
Finanzielle Unterstützung eines Imagefilms (siehe Homepage):	150,00 €
Streitschlichter:	164,60 €
Medienpult:	3.750,00 €

**Summe: 9.835,30 €**

### Sie ziehen um?

Und Sie wollen weiter den Keplerbrief? Prima!

#### Aber bitte nicht vergessen:

Schicken Sie Ihre Adressänderung an die Schule, am besten per Email an

[Armin.Schwarzkopf@stuttgart.de](mailto:Armin.Schwarzkopf@stuttgart.de)

Sonst klappt das nicht mit dem Keplerbrief. Wäre doch schade.

### Sie wollen den Keplerbrief unterstützen?

Spenden Sie unter: [www.paypal.com/donate?hosted\\_button\\_id=P3PZTJWWH3DTL](https://www.paypal.com/donate?hosted_button_id=P3PZTJWWH3DTL)

oder nutzen Sie den QR-Code



Emailadresse des Vereins: [verein@jkg-stuttgart.de](mailto:verein@jkg-stuttgart.de)



Andreas Glaser,  
Vorsitzender  
des Elternbeirates

Liebe Leserinnen, liebe Leser,  
liebe Freundinnen und Freunde des Keplers,

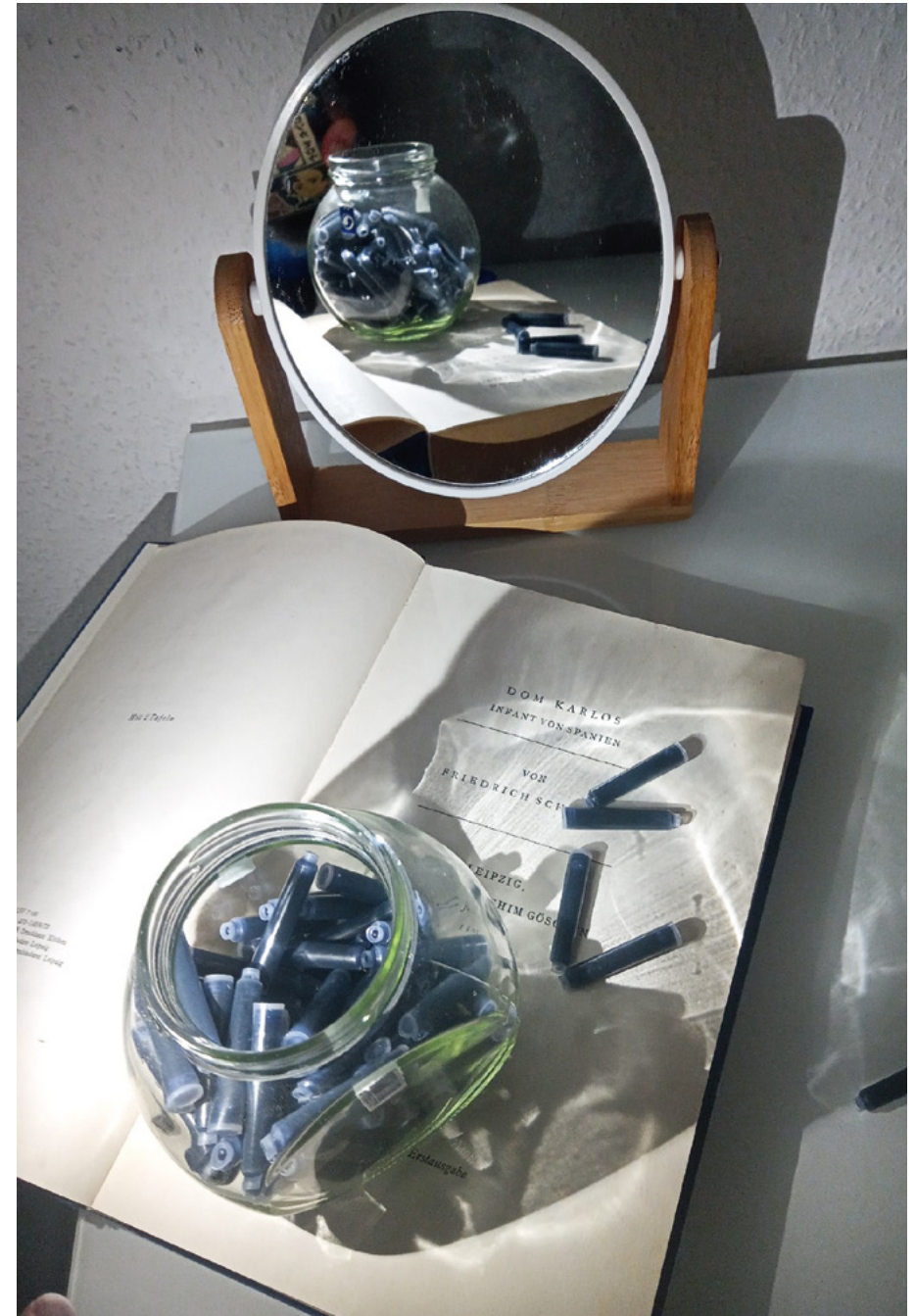
ein Schuljahr voller Neuerungen, Wechsel und Änderungen liegt hinter uns. Und auch wenn ich üblicherweise Neuem und Veränderung durchaus aufgeschlossen begegne, so kann ich dem letzten Schuljahr nicht viel Positives abgewinnen.

Unterricht gab es lange Zeit nur online, soziale Kontakte über die Klasse zu pflegen war kaum möglich und die Schulgemeinschaft wurde wie in einen Dornröschenschlaf versetzt. Niemand stellt sich das Schulleben derart vor! Und auch für viele von uns Eltern war die Balance zwischen Homeoffice und Homeschooling ein echter Kraftakt. Viele, die sonst im Schullalltag eher im Hintergrund wirken, waren plötzlich in ungeahnter Weise gefordert. Beispielhaft möchte ich Frau Hartmann, die Sozialarbeiterin am JKG nennen, die sich unermüdlich für das Wohl jeder einzelnen und jedes einzelnen einsetzte und das auch weiterhin tut. Beispielhaft aus dem Grund, weil es trotz der Schwierigkeiten allen an der Schule wichtig war und ist, nicht lediglich ein Klassenkollektiv zu betrachten, sondern jedes einzelne Individuum.

Und so findet sich doch noch ein positiver Aspekt in all den Corona-Wirren: Auch wenn das, was Schule ausmacht, im Fernunterricht kaum abgebildet werden kann und das Schuljahr vieles schuldig blieb, unsere Kinder werden individuell wahrgenommen – auch über SchulCloud und Jitsi.

Und wie geht es weiter? Ein schlauer Kollege von mir sagte einmal: „Der Plan ersetzt den Zufall durch den Fehler!“ Was heute gilt ist morgen schon veraltet. Das einzig Beständige ist meine Hoffnung. Hoffnung auf Präsenzunterricht ohne Infektionsgeschehen, Hoffnung auf eine aktive Schulgemeinschaft und Hoffnung darauf, euch alle bei den unterschiedlichsten Gelegenheiten wieder zu treffen, sei es bei Theater- oder Choraufführungen, am Keplerabend oder beim Schulfest.

Euer



Dilara Özyigit





Rosa Paul

### Miriam Kaltschmitt

unterrichtet Geschichte und evangelische Religion. Sie hat an der Universität Heidelberg studiert und mag die spanische Kultur. Zu ihren Hobbys gehören Spaziergänge in der Natur, Städtereisen und Fahrradfahren. Nach ihrem Referendariat an der Waldschule in Stuttgart-Degerloch freut sie sich nun auf den Neuanfang am Kepler.



### Sarah Hühwohl

unterrichtet Chemie, Geographie und NwT. Ihre Studienzeit hat sie in Heidelberg genossen und das Referendariat in Stuttgart verbracht. Ursprünglich kommt sie aus Rheinland-Pfalz. Nach dem Abitur lebte sie ein Jahr als Au Pair in Albuquerque (New Mexico) und fand dort eine zweite Familie. Frau Hühwohl reist und spielt gerne. Beim Radfahren, Wandern und Zelten genießt sie in der Freizeit die Natur.



### Christian Albrich

unterrichtet das Fach Sport am JKG und am Ferdinand-Porsche-Gymnasium Zuffenhausen. Er hat in Tübingen Sportwissenschaften studiert und die letzten Jahre für das Gesundheitsamt Enzkreis und das Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention gearbeitet. Jetzt lebt er wieder in seiner Heimatstadt Esslingen und verbringt seine Freizeit am liebsten mit seinem Hund in der Natur oder sportlich auf dem Rugbyplatz.







### Miriam Langbecker

kam im vergangenen Schuljahr mit dem Fach Biologie zu uns. Sie stellte sich mit Mut und Beharrlichkeit den Herausforderungen eines schwierigen Schuljahres unter Corona-Bedingungen. Künftig wird Frau Langbecker am Albertus-Magnus-Gymnasium unterrichten. Wir wünschen alles Gute und vor allem ein gutes Ankommen!

### Ingo Kuhnle

war von 2010 bis 2021 Lehrer am JKG. Seine Kernaufgaben als Fachlehrer für Englisch, Chemie und NwT wurden mit den Jahren erweitert: Zunächst um das Amt des Sicherheits- und Strahlenschutzbeauftragten (damit war er Angehöriger des Krisenteams), schließlich Netzwerkbetreuer und Mitglied des ÖPR. Als begeisterter Star-Trek-Fan und Freund von Fischen und Wasserpflanzen ist Ingo Kuhnle eine Persönlichkeit, an die sich Schüler\*innen und Kolleg\*innen gerne erinnern werden. Für seinen Neustart in den unendlichen Weiten des Weltalls (Sigmaringen!) wünschen wir ihm alles erdenklich Gute!



Standesgemäße Verabschiedung



Ingo Kuhnle (links) at work

## DAS LERNEN MIT DIGITALEN MEDIEN AM JKG – SCHUL.CLOUD®PRO

Digitale Medien durchdringen nahezu sämtliche Bereiche unseres Lebens und haben großen Einfluss darauf, wie wir miteinander kommunizieren, arbeiten und lernen. Zum Bildungsauftrag der Schule gehört es, junge Menschen auf das Leben in der Gesellschaft vorzubereiten. Deshalb ist es uns als Schulgemeinschaft wichtig, mit den aktuellen Entwicklungen Schritt halten zu können und gleichzeitig unserem Bildungsauftrag für Medienkompetenz nachzukommen.

Vor diesem Hintergrund haben wir zu Beginn des Schuljahres 2019/ 20 für alle Klassenstufen die schul.cloud®pro als digitales Lern- und Kommunikationsmedium eingeführt. Die schul.cloud®pro bietet im Gegensatz zu anderen Plattformen einen datenschutzkonformen schuleigenen Messenger mit einer persönlichen Dateiablage. In Einzelchats sowie Klassen- bzw. Fach-Channels können sich Lehrkräfte sowie Schüler\*innen jederzeit miteinander austauschen und fächerspezifische Unterrichtsmaterialien teilen, die in einer eigenen Dateiablage gespeichert werden. Übungsaufgaben und Arbeitsaufträge können so online gelöst und von der Lehrkraft im Anschluss kontrolliert werden. Neben den

verschiedenen Funktionen für die Lehr- und Lernorganisation im Schulalltag stellt diese Plattform aber auch einen wichtigen Baustein unseres Medienbildungskonzepts dar. Unsere Schüler\*innen lernen und erleben den verantwortungsbewussten, sinnvollen und vor allem respektvollen Umgang mit digitalen Medien und der damit einhergehenden modernen Kommunikation.

In Corona-Zeiten bietet ein erweitertes Modul der schul.cloud®pro die Möglichkeit, den Unterricht über datenschutzkonforme Videokonferenzen durchzuführen. Aufgabenstellungen können gemeinsam in einem Audio- bzw. Videochat gelöst und Fragen direkt beantwortet werden. Egal ob auf dem Smartphone, dem Tablet oder auch am Computer – alle sind dabei und können im Klassenverband am Unterricht teilnehmen. Unseren Schüler\*innen bietet sich demnach die Möglichkeit, die vielfältigen medialen Lernzugänge im geschützten Raum der Schule auszuprobieren.

Weitere Informationen zur schul.cloud®pro befinden sich auf unserer Homepage. Fragen dazu stellen Sie bitte über [schul.cloud@jkg-stuttgart.de](mailto:schul.cloud@jkg-stuttgart.de).

Alexandra Brauch

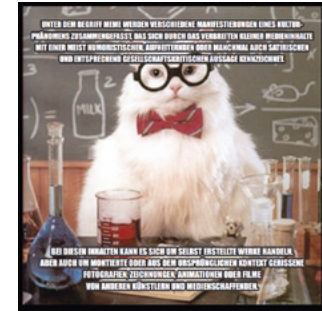
## MEDIENBILDUNG IN ZEITEN VON CORONA

Corona hat nicht nur die Schulen voll im Griff. Unterrichtet wird mit Maske, in kleineren Gruppen oder gleich ganz online. Während der Zeit des Fernunterrichts mussten wir alle umdenken. Bisher war uns der persönliche Kontakt wichtig. Guter Unterricht ist auch deshalb gut, weil man sich gegenseitig sieht. Man nimmt sich als ganze Person wahr. Nun gab es nur noch den Videochat. Meistens war es aber weniger: Audiokonferenz, schriftlicher Chat oder schlicht und einfach Arbeitsblätter mit Lösungen. Schule fand online statt. Jetzt wird allerorten der Ruf nach mehr Digitalisierung laut. Man braucht mehr und bessere Geräte, neueste Technik und schlaue Programme, mit denen man tolle Sachen machen kann. Aber ist die Nutzung von Tablet, Smartphone oder anderen elektronischen Geräten schon Medienbildung? Wenn in der Schule mit diesen Geräten gearbeitet wird, dann lernen die Schüler\*innen natürlich genau das: Wie kann man digitale Medien nutzen?

Eines wird aber noch nicht notwendig gelernt: Wie kann man diese Medien oder diese Geräte sinnvoll und schlau nutzen?

Hier setzt ein Projekt an, das in der Klasse 6a durchgeführt wurde. Beteiligt waren die beiden Klassenlehrer, Herr Krämer mit dem Fach Deutsch und Herr Feigl mit dem Fach Bildende Kunst sowie Herr Schweder, Kommunikationsdesigner und freier Creative Director in der Werbebranche. Im Zentrum des Projekts stand eine Kommunikationsform, mit der die Schüler\*innen schon gut vertraut sind: das Meme.

Den Startschuss machte Herr Schweder mit einer professionellen Präsentation des Projekts, aus der die



Was ist ein Meme?



Das ist ein Meme!



Schulalltag in Corona-Zeiten



beiden Memes oben stammen. Die Aufgabe für die Schüler\*innen war: „Vermemet das JKG“. Sie sollten unterschiedliche Memes gestalten, die das JKG zum Thema haben. Eines von diesen sollte Bilder verwenden, die die Kinder im Internet finden. Das ist typisch für Memes. Denn mit diesen Bildern werden Memes, also Gedächtnisinhalte, die viele Menschen teilen, aufgerufen. Man denkt: „Das ist ganz ähnlich wie bei Game of Thrones, da müssen sie auch bitter frieren.“ Der Text des Memes überträgt den Gedankeninhalt auf eine gleiche Situation an unserer Schule.

Als zweites sollten die Schüler\*innen selbst Fotos machen. Diese Fotos zeigen Orte, die jeder am JKG kennt, z. B. die Klebestreifen auf dem Boden. Das Bekannte wird umgedeutet in etwas wiederum Bekanntes: Das schulische Diagramm. Auch hier bringt der Text das Bild in einen neuen Zusammenhang.

Das dritte Meme sollte selbst gezeichnet sein. Solche selbst gezeichneten Memes eignen sich besonders gut, um Gefühle ausdrücken, die jeder kennt. Der Text verbindet das Gefühl schließlich mit einer Situation.

Diese drei schönen Beispiele zeigen, wie motivierend die Präsentation von Herrn Schweder war. Ergänzend dazu wurden im Kunst- und Deutschunterricht unterschiedliche Themen besprochen. Es ging unter anderem darum, wie man mit wenigen Strichen Gefühle darstellen kann, oder darum, wieso gerade Memes mit Rechtschreibfehlern oder mit Grammatikfehlern so beliebt sind. Am Ende bekamen die besten Memes Preise. Einen Publikumspreis gab es auch.

Den Publikumspreis bekam das Meme mit den meisten Likes. Daran schloss der

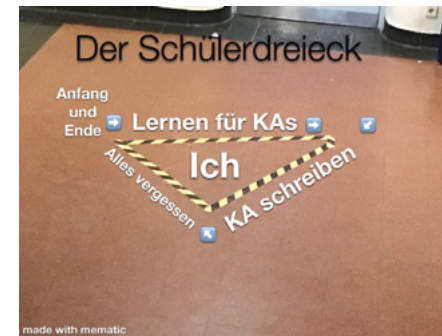
zweite Teil des Projekts an: eine kurze Einheit im Deutschunterricht, in der besprochen wurde, worum es geht, wenn jemand im Internet ein Meme postet. Es geht um Aufmerksamkeit. Schnell wurde deutlich, dass Aufmerksamkeit die Währung des Internets ist. Sie ist das Ziel fast aller Aktionen im Netz, besonders in sozialen Netzwerken. Wir wollen gesehen werden, wir wollen gemocht werden, wir wollen Likes. Und wenn es keine Likes gibt, dann wollen wir immerhin, dass man unseren Post teilt. Aber welche Inhalte werden häufig geteilt? Den Schüler\*innen war schnell klar, dass nicht komplexe und voraussetzungsreiche Inhalte oder Darstellungen viele Klicks bekommen. Es sind die einfachen, die übertriebenen, die krassen Inhalte. Da es am Ende (fast immer) um Geld geht und Klicks für die Betreiber einer Seite Geld bedeuten, werden die Informationen, die wir bekommen, immer krasser und entsprechen immer mehr dem, was wir selbst denken – ob es wahr ist oder nicht. Kann sich dann die Wahrheit durchsetzen? Tatsächlich ist es wohl eher so, dass eine gute Geschichte eher geteilt wird als ein ausführlicher Bericht. Was heißt das für uns, wenn wir uns zu einem Thema im Internet informieren? Und dann ...

Im dritten Teil des Projekts ging es dann darum, wie man unter diesen Voraussetzungen Fake News erkennen kann. Es war gerade Präsidentenwahl in den USA, und über Joe Biden wurden die wildesten Gerüchte verbreitet. Also beschäftigten wir uns damit.

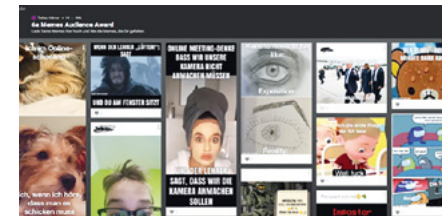
Und jetzt? Immer wieder wurde im Unterricht deutlich, dass die Schüler\*innen sensibler dafür waren, dass nicht alles, was man im Internet findet, auch schon wahr sein muss. Wie ist es mit der Frage

nach dem Streit zwischen Wahrheit und Klicks? Ob die Medienbildung an dieser Stelle nachhaltig war, wird sich erweisen. Mindestens genauso wichtig ist: der Spaß am Gestalten der Memes und ein neuer Blick auf Text-Bild-Kommunikation.

Corona ist vorüber, die Schule ist wieder weitgehend offline, die Schüler\*innen



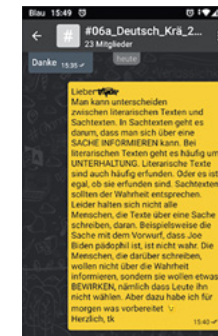
Na, erkennen Sie den Boden?



Publikumspreis

gewöhnen sich langsam wieder daran, dass online nicht mehr lästige Pflicht, sondern natürlicher Lebensraum ist. Und wir hoffen, dass am Ende die Wahrheit siegt.

Tobias Krämer und Oliver Feigl



Fake News erkennen



Neuer Blick auf Text-Bild-Kommunikation



## ABGESCHLOSSENE SANIERUNGSRARBEITEN IM ZEICHENSAAL

Ende des letzten Schuljahres und in den Sommerferien wurde der Zeichensaal fleißig renoviert, sodass er zu Beginn des neuen Schuljahres in neuem Glanz erstrahlte. Die Böden wurden abgeschliffen, zusätzlicher Stauraum für Materialien wurde geschaffen und die Schüler\*innen haben an breiteren Tischen nun mehr Platz, um sich zu entfalten.

Zudem wurde ein weiteres Waschbecken im Raum installiert, was Arbeitswege verkürzt und die Übersichtlichkeit steigert.

Schaut selbst ...  
Hier ein paar Impressionen:



Der Zeichensaal von vorne ...



... und von hinten



Trockenständer



neue Waschbecken

## DIE SMV BERICHTET

### UNSERE SCHÜLERSPRECHERINNEN IM SCHULJAHR 2021 / 22

Judith Michaelis, Anastasia Fotiadou und Vasiliki Bola (Schülersprecherin 2020 / 21) sind unsere neu gewählten Schülersprecherinnen. Sie vertreten unsere Schüler\*innen in der SMV, planen Aktivitäten und bringen die Belange der

Schülerschaft vor die Schulleitung und das Kollegium.

Hier sieht man sie gemeinsam mit Frau Zöllner (Verbindungslehrerin) und Herrn Steffen (Verbindungslehrer).

Judith, Anastasia und Vasiliki: Wir wünschen euch gutes Gelingen für eure Vorhaben!



Judith Michaelis, Anastasia Fotiadou und Vasiliki Bola



## VON DER SMV ORGANISIERT: DAS JKG BEIM STUTTGART-LAUF 2021



Stolze Teilnehmer

Der Stuttgart-Lauf 2021 – eigentlich ein großes Event, bei dem viele Menschen gemeinsam laufen. Dieses Jahr existierte er jedoch leider nur in virtueller Form, bei der man allein mit einer App laufen konnte. Unsere SMV hat daraus aber trotzdem selbstständig einen kleinen Lauf für die Schüler\*innen des JKGs organisiert. Am Sonntag, den 11.07.21, sind wir also zusammen als Schulteam auf einer Strecke am Neckar entlang gejoggt, jeder natürlich mit der offiziellen App des Stuttgart-Laufes für die Zeitmessung. Je nach Jahrgang konnte dabei sogar eine Distanz von 1,4 km, 2 km oder 7 km gewählt werden. Wir hatten gutes Wetter und am Ziel gab es dann für alle gesponserte Getränke als

Erfrischung und natürlich die verdiente Stuttgart-Lauf Medaille.

### Herzlichen Glückwunsch an alle Läufer\*innen!

Die Ergebnisse können auf folgender Seite gefunden werden: <https://stuttgart.r.mikatiming.com/2021/>. Unsere Schule läuft unter dem Namen „JKG Stuttgart“.

Wir freuen uns sehr, danken allen Beteiligten und hoffen im Hinblick auf den Stuttgart-Lauf 2022, dass wir auf der offiziellen Strecke bei der Mercedes-Benz Arena als Schulteam mitlaufen können.

Judith Michaelis und  
Semira Daur



Das Ziel vor Augen



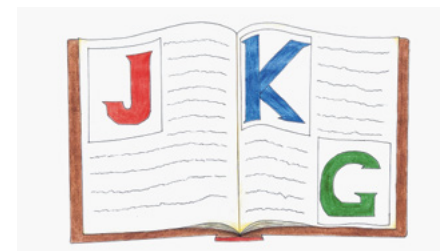
Geschafft!



Rebecca Guntow



Samuel Lawrence



Katja Krefeld



Moritz Bergel

## WIE HÄLT MAN EINE KLASSE IN ZEITEN DES FERNLERNENS ZUSAMMEN?



Faschingspolonaise der 5a

### DIE FASCHINGSPOLONAISE DER 5A

Wenn man sich zu Fasching schon nicht dem Schulhof treffen darf, stellt man zu einer gemeinsamen Polonaise auf diese digital nach.



Johannes' Gewitterwolke



Mehmets Beitrag

### DIE 5C CHALLENGT, WAS DAS ZEUG HÄLT

Frühjahr 2021 – Immer noch heißt das Motto Abstand. Die Hygieneregeln bestimmen unser Leben, Fernunterricht gehört zum Alltag. Die 5c lässt sich davon aber nicht unterkriegen und vertreibt sich die Zeit seit Fasching mit immer neuen Klassenchallenges und Abstimmungen darüber, wer diese gewinnt. Wer baut den kreativsten Schneemann? Wer hat das coolste Faschingskostüm? Wir haben den Frühling begrüßt und das schönste „Willkommen-Frühling“-Bild

prämiert, haben in einer Woche gemeinsam knapp 800 km mit dem Fahrrad, zu Fuß und schwimmend hinter uns gelassen und ein Wunschosterei mit den für die 5c wichtigsten Wünschen für sich selbst, die Klasse und die Welt gestaltet. Hier war sich die 5c absolut einig: Corona soll vorbei sein! Bis dieser Wunsch in Erfüllung geht, challengt sie weiter, was das Zeug hält.

Manuela Gehres

### DIE SIEBTEN KLASSEN LAUFEN UM DIE WETTE

Die siebten Klassen haben sich in der Osterwoche gegenseitig zu einer Laufchallenge herausgefordert.

Innerhalb einer Woche ist die Klasse 7c insgesamt 303,5 km, die Klasse 7b in Summe 278,3 km und die Klasse 7a

unfassbare 562,6 km gelaufen. Gemeinsam sind die siebten Klassen **1144,4 km** gelaufen. Das ist eine Superleistung der siebten Klassen.

**Herzlichen Glückwunsch an alle!**



## JOKE: DIE NEUE AUSGABE DER SCHÜLERZEITUNG

Trotz Coronabedingungen, die es der Redaktion untersagten, sich über viele Monate hinweg persönlich zu treffen, ließen es sich die beteiligten Schüler\*innen nicht nehmen, auch im Schuljahr 2020/21 eine Ausgabe zu erstellen.

Anhand des Titelthemas „ZUKUNFT“ beschäftigten sich die Redakteur\*innen im vergangenen Jahr mit Fragen zu den Bereichen Klimaschutz, Städtebau,

Rassismus, Antisemitismus, Ernährung, Psychologie und vielen mehr.

Zum Start in die Sommerferien begann die Redaktion damit, ihre neue Ausgabe unter die Leute zu bringen. Auch im laufenden Schuljahr wird es die ein oder andere Aktion geben, bei der man noch eine Ausgabe ergattern kann. Bei Interesse kann auch unter [oeffentlichkeit@jkg-stuttgart.de](mailto:oeffentlichkeit@jkg-stuttgart.de) eine Ausgabe bestellt werden.



Cover der Schülerzeitung

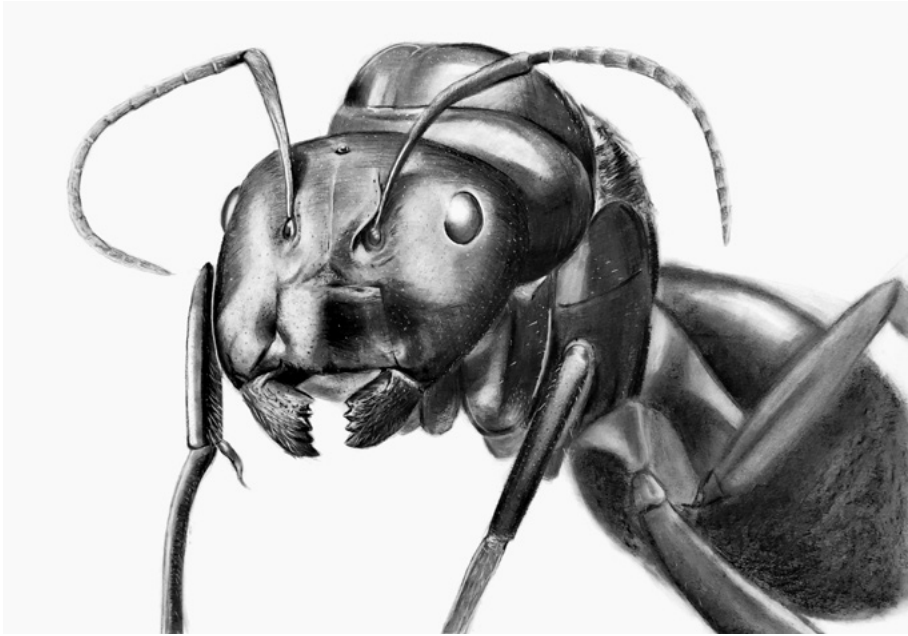
## COVER DES DIESJÄHRIGEN KEPLER-UNIS

Unter allen Einsendungen der Cover-Vorschläge für das neue Kepler-Uni hat

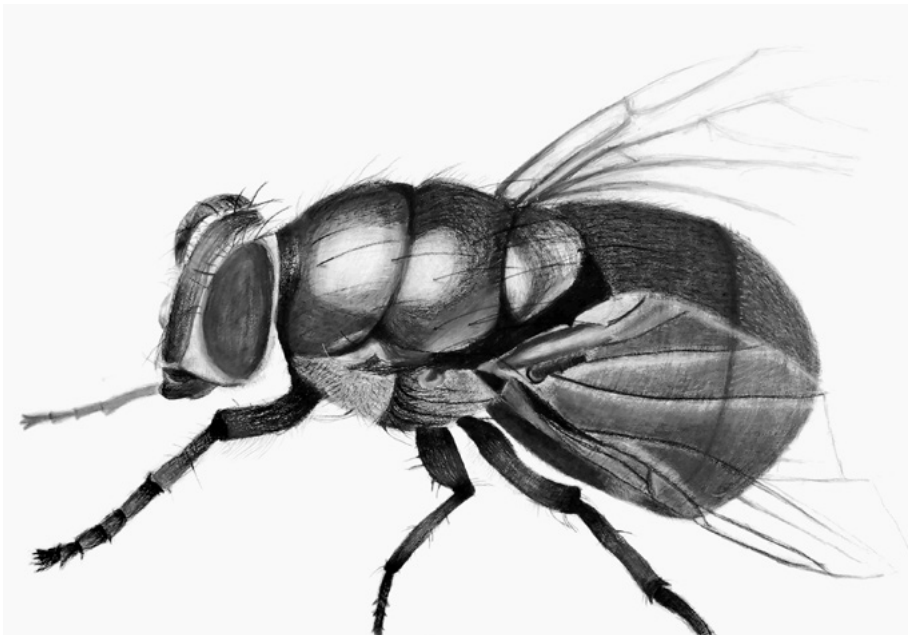
Daniela Tsoleridou (6a) mit ihrem Beitrag gewonnen.



Gewinnerin des Wettbewerbs: Daniela Tsoleridou (6a)



Khan An Vo



Zoe Bauch

## DAS JKG HAT NEUE MITBEWOHNER



Die Stabheuschrecken-AG: Nour, Despina, Nielo, Mehmet, Frieda und Yavuz aus der jetzigen 6c. Nicht zu sehen auf diesem Bild ist Quinn, der sich ebenfalls liebevoll um die Schrecken kümmerte.

Im Schuljahr 2020/2021 hat das JKG neue Mitbewohner bekommen: Es handelt sich um sogenannte Stabheuschrecken, um die sich die Stabheuschrecken-AG kümmert. Dies sind freiwillig engagierte Kinder der 5. Klassen. Sie sorgen dafür, dass genug Luftfeuchtigkeit im Terrarium vorhanden ist. Mithilfe einer Wassersprühflasche befeuchten die Kinder täglich das Terrarium der Stabheuschrecken, damit eine möglichst artgerechte Tierhaltung möglich ist. Außerdem pflücken die Schüler\*innen mindestens einmal die Woche frische Brombeerblätter, denn diese fressen unsere Stabheuschrecken

einfach am liebsten. Heidelbeerblätter und Efeublätter mögen sie leider nicht und ignorieren diese gekonnt. Dies wurde bereits von unseren Kids getestet.

Zu Beginn waren unsere Stabheuschrecken noch sehr jung, genauer gesagt nur ca. eine Woche alt, sodass man ihre Entwicklungsphasen wunderbar beobachten konnte. Vor allem das Häuten der Tiere während der Wachstumsphase war für die Kinder sehr spannend! Da die Tiere nun seit einem Jahr unser JKG bereichern, sind sie vollständig ausgewachsen und legen regelmäßig kleine, braune Eier, die man in der Einstreu sehr sorgfältig suchen und beseitigen muss, damit nicht versehentlich eine Stabheuschrecken-Invasion zustande kommt.

Die Kinder haben alle verschiedene Aufgabenbereiche, sind im Laufe des Schuljahres zu richtigen Stabheuschrecken-Experten geworden und freuen sich schon sehr darauf, die neuen Fünftklässler einzulernen.

Selbst in den Ferien sind unsere Stabheuschrecken in zuverlässigen Händen gewesen! Mithilfe eines Ferienterrariums konnten sie transportiert werden und bei den Kindern die Sommerferien verbringen.

Aygül Yeter



## DIE AUSBILDUNG ZUM UMWELTMENTOR



Das JKG gratuliert Leon Klein und Carl Müllerschön (damals 10b) zum Erwerb des Titels „Umweltmentor“.

Seit dem Jahr 2019 ist für uns Schüler\*innen des JKG ab der achten Klasse die Ausbildung zum Umweltmentor möglich.

Während zweier mehrtägiger Treffen im Rahmen des Schülermentorenprogramms für Umweltschutz des Landes Baden-Württemberg wurden die künftigen Umweltmentoren aus verschiedenen Schulen von einem Pädagogen- und Fachexpertenteam geschult. Unsere erste Kurseinheit „Der ökologische Fußabdruck“ beschäftigte sich mit Treibhauseffekt und Klimaschutz, insbesondere den theoretischen Grundlagen einschließlich Hintergrundwissen und Auswirkungen

im Alltag. Die zweite Kurseinheit „Erneuerbare Energie“ musste leider coronabedingt online stattfinden.

Für jedes Team der jeweiligen Schule wurde ein Projekt erarbeitet, welches von uns Umweltmentoren an unserer Schule vorgestellt und durchgeführt werden sollte.

Betreut wurden die Umweltmentoren dabei durch das externe Expertenteam und vom Betreuungslehrer.

Leon Klein und ich, Carl Müllerschön, durften als erste Schüler des JKGs am Mentorenprogramm teilnehmen. Einher ging damit auch die Gründung der Nachhaltigkeits- und Umwelt-AG, betreut von

Frau Fischer. Aktuell wird die AG von Frau Spanu geleitet.

Ziele der Nachhaltigkeits- und Umwelt-AG am JKG auf längere Sicht gesehen sind der Aufbau und Erhalt eines Schulgartens hinter unserer Sporthalle einschließlich Schaugemüsegarten und entsprechender Bepflanzung auch mit Spätblühern. Der Bau eines Insektenhotels ist derzeit in Planung. Hochbeete sind bereits angelegt, Wildwuchs gerodet, die ersten Tomaten haben wir bereits letzten Sommer geerntet.

Generell sollen alle Schüler\*innen unserer Schule ein Gefühl für den

„alltäglichen“ Umweltschutz bekommen, der von jedem von uns ohne Aufwand jeden Tag geleistet werden kann (z. B. Müllvermeidung und Mülltrennung). Nein, wir entsorgen Plastikflaschen nicht im Schulgarten!

Also: Wir freuen uns über jedes neue Mitglied der Umwelt-AG und künftige Umweltmentoren!

Bei Interesse an der Ausbildung zum Umweltmentor / zur Umweltmentorin wendet euch bitte an Frau Spanu.

Carl Müllerschön (J1)

## FNAN WELDEMARIAM IST TALENT IM LAND

Fnan Weldemariam aus der Klasse 9c des JKG hat das Schüler-Stipendium „Talent im Land“ bekommen – dazu herzlichen Glückwunsch! Fnan bringt das viele Vorteile: regelmäßige finanzielle Förderung, Teilnahme an Seminaren und Workshops sowie persönliche Beratung, und das bis zum Abitur. Wer das Schüler-Stipendium „Talent im Land“ bekommen möchte, muss in einem längeren und mehrstufigen Auswahlverfahren die Jury von „Talent im Land“ durch seine Leistungen und seine Persönlichkeit überzeugen – Fnan ist das gelungen und darüber freut sie sich sehr.

Dr. Mathias Geiselhart



Fnan Weldemariam



**SCHEFFELPREISREDE VON NATALIE BERNDT (2021)**

Trägerin des Scheffelpreises:  
Natalie Berndt

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitschüler\*innen, liebe Lehrer\*innen, bevor ich beginne, möchte ich zum Ausdruck bringen, wie geehrt ich mich fühle, den Scheffelpreis 2021 verliehen zu bekommen. Deutsch gehörte bereits in der Grundschule zu meinen Lieblingsfächern, was sich bis in die Oberstufe nicht geändert hat und auch der Grund ist, weshalb es mich besonders freut, heute hier oben stehen zu dürfen. Um mich auf diese Rede vorzubereiten, habe ich mir andere Scheffelpreisreden (darunter auch die von Pia Frick aus dem Jahr 2019) angeschaut und war durch die Tiefgründigkeit und den Einfallsreichtum dieser Reden berührt und gleichzeitig verunsichert. Anders als in den letzten Jahren ist der Termin für das schriftliche wie auch für das mündliche Abitur dieses Jahr weit in den Sommer gerückt. Manche von uns haben heute vor einer Woche noch gebangt und ihrer letzten Prüfung entgegengefeibert. Wie sollte ich also in der einen Woche bis zum Abiball eine solch fesselnde und intellektuell wertvolle Rede wie meine Vorgänger\*innen schreiben? Doch die letzten beiden Jahre waren turbulent und schwierig, auch sie sind nicht mit den Vorjahren zu vergleichen. Daher habe ich beschlossen, mich nicht an vergangenen Reden zu messen, sondern darüber zu sprechen, was mir zu unserer gemeinsamen Zeit wichtig erscheint.

Wir sind heute alle hier versammelt, weil wir es geschafft haben. Auf diesen Tag haben wir die letzten zwölf und insbesondere die letzten zwei Jahre hingearbeitet. Und jetzt stehen wir hier, halten unser Abitur in der Hand und die Welt steht uns offen. Wir mussten aufgrund von Corona auf vieles verzichten, was andere Abiturient\*innen noch immer als Höhepunkt ihrer Schulzeit in Erinnerung behalten werden. Die Studienfahrt, diverse Ausflüge, einen Abiball unter normalen Bedingungen. Trotzdem bin ich dankbar, dass es uns im Gegensatz zu den Abiturient\*innen des Vorjahres möglich war, unseren Abscherz abzuhalten und heute hier beisammen zu sein und so gut es die Umstände zulassen, unseren Abschluss zu feiern.

Der Abscherz am letzten Donnerstag war für viele Schüler\*innen, besonders die der fünften und sechsten Klassen, ein neues aufregendes Erlebnis, da ja letztes Jahr der Abscherz pandemiebedingt entfallen musste. Mein besonderes Highlight war jedoch nicht das Programm, welches in der Turnhalle für eine aufgeheizte Stimmung sorgte, sondern die Reaktion der Kinder auf unsere Freude über unseren Abschluss. Frau Hampe erzählte uns, dass ihre Schüler der sechsten Klasse nicht verstehen konnten, warum wir uns so freuten, die Schule beendet zu haben, sie waren doch nach der vierten Klasse so traurig darüber, die Grundschule verlassen zu müssen.

Je länger ich darüber nachgedacht habe, umso mehr erinnere ich mich noch an das Gefühl aus der vierten Klasse. Wir waren endlich die Ältesten, mit unseren 9 oder 10 Jahren fühlten wir uns so unendlich groß und fast schon ein bisschen erwachsen. Und dann kam der Wechsel auf das Gymnasium, und wir waren auf einmal ganz unten an der Nahrungskette angelangt. Uns erwartete eine komplett neue Welt mit neuen Mitschüler\*innen, neuen Freunden, neuen Lehrer\*innen, und natürlich auch neuen Regeln. Auf einmal durfte man in manchen Fächern nicht mehr während des Unterrichts auf die Toilette. Wir mussten uns selbst darum kümmern, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein. Uns wurde nichts mehr vorgelesen und duzen durften wir die Lehrer\*innen auch nicht mehr. Und ehe wir uns versehen konnten, überflutet und abgelenkt von den vielen neuen Eindrücken, hatten wir uns eingewöhnt und waren eine Klasse geworden. Die Klassenfahrt nach Tönning in der sechsten Klasse stellt

rückblickend immer noch ein Highlight dar, an das ich mich gerne erinnere und zu welchem noch ab und an Erinnerungen ausgetauscht werden.

Eine weitere unvergessliche Erinnerung – ob rückblickend eher bereichernd oder lästig bewertet bleibt jedem offen – stellt der Deutschunterricht in der 7. Klasse bei Frau Patitsas dar. Wie alle wissen, ist sie an der Schule schon seit vielen Jahren für ihre ausführliche Arbeitsweise mit dem Werk „Wilhelm Tell“ von Friedrich Schiller berühmt und berüchtigt. Damals war die gestelzte, altertümliche Sprache schwer zu verstehen. Wir quälten uns durch die sich reimenden Strophen und doch fing ich an, durch Frau Patitsas' Ausschmückungen, ihren Elan und ihre Schauspielkünste, meinen Spaß an Schillers Werk zu finden. Viele sind der Meinung gewesen, es sei zu früh, Siebtklässlern ein solch anspruchsvolles Drama zuzumuten, und vielleicht mochte das damals auch so sein. Trotzdem nehme ich, nehmen wir alle, aus den Deutschstunden von Frau Patitsas mit, dass Fleiß und Kontinuität den Weg zum Spaß an damals auch etwas anspruchsvoll erscheinender Literatur ebnet. Und noch heute, fünf Jahre später, kann ich Passagen aus dem Zauberspruch auswendig und auch die Made von Heinz Erhardt spukt noch in unseren Köpfen herum.

Zu dieser Erinnerung kommen noch unzählige weitere, die uns als Stufe verbinden. Das jährliche Sommerkonzert, das Schulfest, Fasching, der Gland-Austausch in Klasse 9, der China-Austausch in Klasse 10 und natürlich der von uns organisierte Keplerabend 2019 unter dem Motto „Wir schreiben unser eigenes Märchen“.

Hier bietet sich ein kurzer Verweis auf das Kunstmärchen „Der goldene Topf“ an, welches wir in der Oberstufe im Leistungskurs Deutsch behandelt haben. Der Protagonist Anselmus fühlt sich zwischen weltlicher und phantastischer Welt hin- und hergerissen. Immer wieder erlebt er plötzliche Ereignisse, in denen er der bürgerlichen Welt entrückt wird und Einblick in das Phantastische erlangt. Dank der Poesie bekennt er sich jedoch zur magischen Seite und lässt das Spießbürgertum hinter sich, um im Zauberreich Atlantis zu leben. Mit unserem Keplerabend wollten wir genau das erreichen, was bereits Anselmus widerfahren ist: eine Auszeit aus dem alltäglichen Trott und das Eintauchen in eine neue, märchenhafte Welt.

Ich weiß noch genau, wie wir unzählige Nachmittage in der Schule verbracht haben, um die Dekoration fertigzustellen. Der Abend war stressig, wir hatten wenig Gelegenheit, das Programm zu verfolgen oder Zeit mit unserer Familie zu verbringen. Doch diese Mühe war es wert, als uns das Feedback erreichte, dass es uns gelungen war, unsere Gäste in die Märchenwelt einzuführen und sie zu verzaubern.

Der Keplerabend ist in meinen Augen ein Meisterwerk gewesen, an dessen Schaffung wir als Stufe und auch mit den Lehrer\*innen zusammengearbeitet haben und über uns hinausgewachsen sind. Wie viele 16-Jährige können sonst von sich behaupten, eine Abendveranstaltung für rund 500 Menschen organisiert zu haben? Für diese Erfahrung bin ich der Schule und euch allen sehr dankbar.

Wir alle konnten nicht ahnen, dass die im Anschluss stattfindende Klassenfahrt

nach Straßburg unser letzter gemeinsamer Schulausflug sein würde. Als es im April 2020 hieß, die Schulen würden für drei Wochen schließen, haben wir schon Pläne geschmiedet, wann wir uns in der schulfreien Zeit treffen und was wir alles unternehmen wollten. Leider kam alles ganz anders und wir verbrachten ganze sieben Wochen zu Hause im Homeschooling. Die Zeit war hart, wir waren das erste Mal komplett auf uns allein gestellt, die Kommunikationsnetzwerke mit den Lehrern waren kaum ausgebaut und so blieb uns nichts anderes übrig, als Tag für Tag die Motivation aufzubringen, die uns geschickten Arbeitsaufträge zu bearbeiten. Ich persönlich war froh, nach den Pfingstferien zurück in die Schule zu dürfen. Als vor Weihnachten 2020 der zweite Lockdown begann, konnten wir nicht ahnen, dass wir bis Februar erneut im Homeschooling verbringen würden. Glücklicherweise kam uns aufgrund des nahenden Abiturs höchste Priorität zu, sodass wir Anfang März wieder in die Schule durften. Viele jüngere Jahrgänge durften erst nach den Pfingstferien das erste Mal im Jahr 2021 in die Schule zurückkehren. Die Zeit vor dem schriftlichen Abitur war besonders zäh und mühevoll. Alle fieberten nur auf das Ende der Prüfungsphase hin, wir konnten es kaum erwarten, die letzten Prüfungsblätter abzugeben und uns von dem Stress der Vorbereitungszeit zu erholen. Jedoch muss ich zugeben, dass wir durch das selbständige Lernen während der letzten beiden Lockdowns einen Lernrhythmus entwickelt haben, der uns die Vorbereitung während der letzten zwei Wochen vor dem schriftlichen Abitur erleichtert hat.

Die Zeit zu Hause, egal ob im Homeschooling oder im Homeoffice, war für uns alle eine ganz neue Erfahrung. Einige waren froh, zu Hause bleiben zu können und ehrlich gesagt war auch ich an manchen Tagen froh, das Haus bei strömendem Regen nicht verlassen zu müssen und stattdessen beim gemütlichen Frühstück die erste Schulstunde zu beginnen.

Andere jedoch litten enorm unter den neuen Bedingungen, an die wir uns so schnell anpassen mussten. Die Tage wurden monotoner, es fehlte uns der Ausgleich zum Schulalltag und so wurde es immer schwerer, das Ziel, unser Abitur, vor Augen zu behalten. Wir mussten lernen, alleine klarzukommen, und dieses Gefühl der Unsicherheit und auch Einsamkeit führt auch dazu, dass man über sich und die Erwartungen an sich selbst nachdenkt. Wer bin ich gerade, wie verhalte ich mich, was mag ich an mir, was möchte ich ändern und vor allem: Wer möchte ich in Zukunft sein? Eine solche Identitätskrise findet häufig während der Pubertät statt, ich würde jedoch sagen, dass wir alle während des Homeschoolings Zeit hatten, uns über uns und unsere Persönlichkeit Gedanken zu machen.

An dieser Stelle möchte ich einen Bezug zu Harry Haller, dem Protagonisten aus Hermann Hesses Roman „Der Steppenwolf“, herstellen. Auch Haller hatte zu Beginn des Romans mit einer schweren Identitätskrise zu kämpfen, die ihn beinahe in den Selbstmord trieb. Er hat das Gefühl, als bestünde er aus zwei von Grund auf verschiedenen Seelenanteilen, einen menschlichen und einen steppenwölfischen Teil, welche sich gegenseitig bekriegen und verhindern,

dass Harry Haller seine Persönlichkeit als Einheit begreifen kann. Im Laufe des Romans lernt Haller jedoch, dass es töricht ist zu glauben, man könne seine Persönlichkeit auf solch primitive Weise in Steppenwolf und Mensch einteilen; vielmehr besteht unser aller Persönlichkeit aus tausenden von Persönlichkeitsanteilen, welche interagieren und sich situationsbedingt neu anordnen können. Verbildlicht wird diese Erkenntnis im magischen Theater, wo Haller seine Persönlichkeit metaphorisch als ein Schachspiel erklärt wird. Wir können die Figuren stets neu anordnen und so verschiedene Konstellationen unserer Persönlichkeit begreifen. Was uns jedoch klar sein muss, ist, dass unser Ich niemals, wirklich niemals, als eine Einheit begriffen werden darf. Wir hatten während der Zeit zu Hause die Gelegenheit, uns über einige unserer Schachfiguren klarzuwerden, auch wenn wir nie alle begreifen könnten, und diese neu anzuordnen, so wie wir gerne sein möchten. Und ich hoffe, wir gehen gestärkt und zufriedener mit uns selbst aus der Lockdown-Erfahrung heraus.

Und heute stehen wir hier, halten unser Abiturzeugnis in der Hand und fiebern dem nächsten Lebensabschnitt entgegen. Wir mussten in der Oberstufe bereits viele Abstriche machen, jedoch hat Corona auch Einfluss auf die Zukunftsplanung vieler genommen. Auslandsaufenthalte müssen verschoben werden, wir wissen nicht, ob das Studium in Hörsälen oder online stattfinden wird, und auch Ausbildungsplätze sind von den Auswirkungen der Pandemie betroffen. Trotzdem blicke ich optimistisch in die Zukunft und hoffe, dass wir viel aus unserer Schulzeit mitnehmen können,



was uns auch im weiteren Leben bereichert und begleitet. Ein abschließender Verweis auf eine unserer Pflichtlektüren – „Faust“ von Johann Wolfgang von Goethe – beinhaltet all das, was ich mir für unsere Zukunft wünsche.

Kennzeichnend für Heinrich Faust ist seine Rastlosigkeit und seine unbegrenzte Wissbegier. An dieser Stelle möchte ich das wohl bekannteste Zitat Fausts anführen: „Dass ich erkenne, was die Welt

im Innersten zusammenhält“. Auch wenn wir vielleicht nicht alles des hier Gelernten als nützlich erachten, hoffe ich doch, dass wir, egal welchen Weg wir nach der Schule einschlagen, nie aufgeben werden, uns weiterzuentwickeln, Erfahrungen zu sammeln, um vielleicht eines Tages der Antwort auf Fausts Herzenswunsch ein Stückchen näher zu sein.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!  
Natalie Berndt

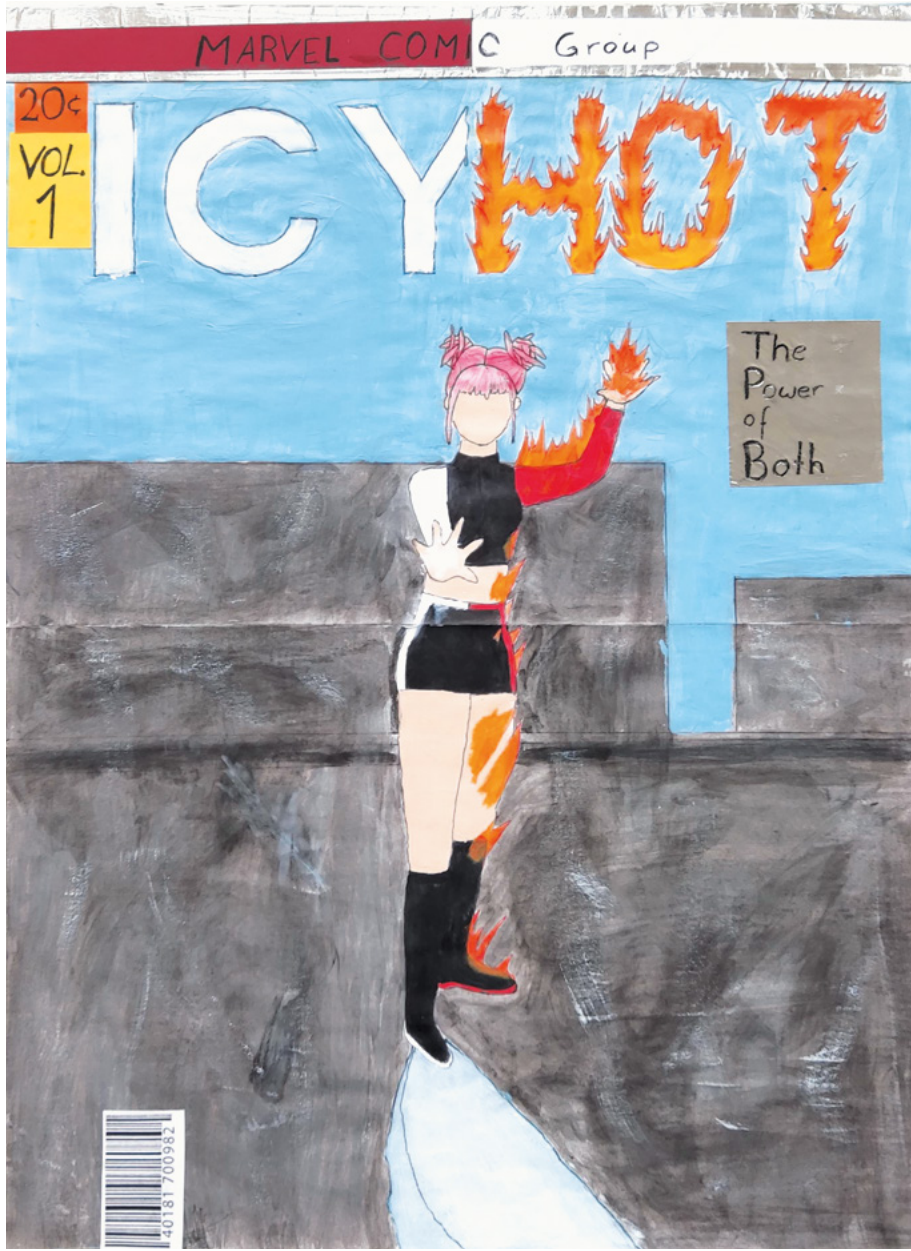


Svenja Meseke

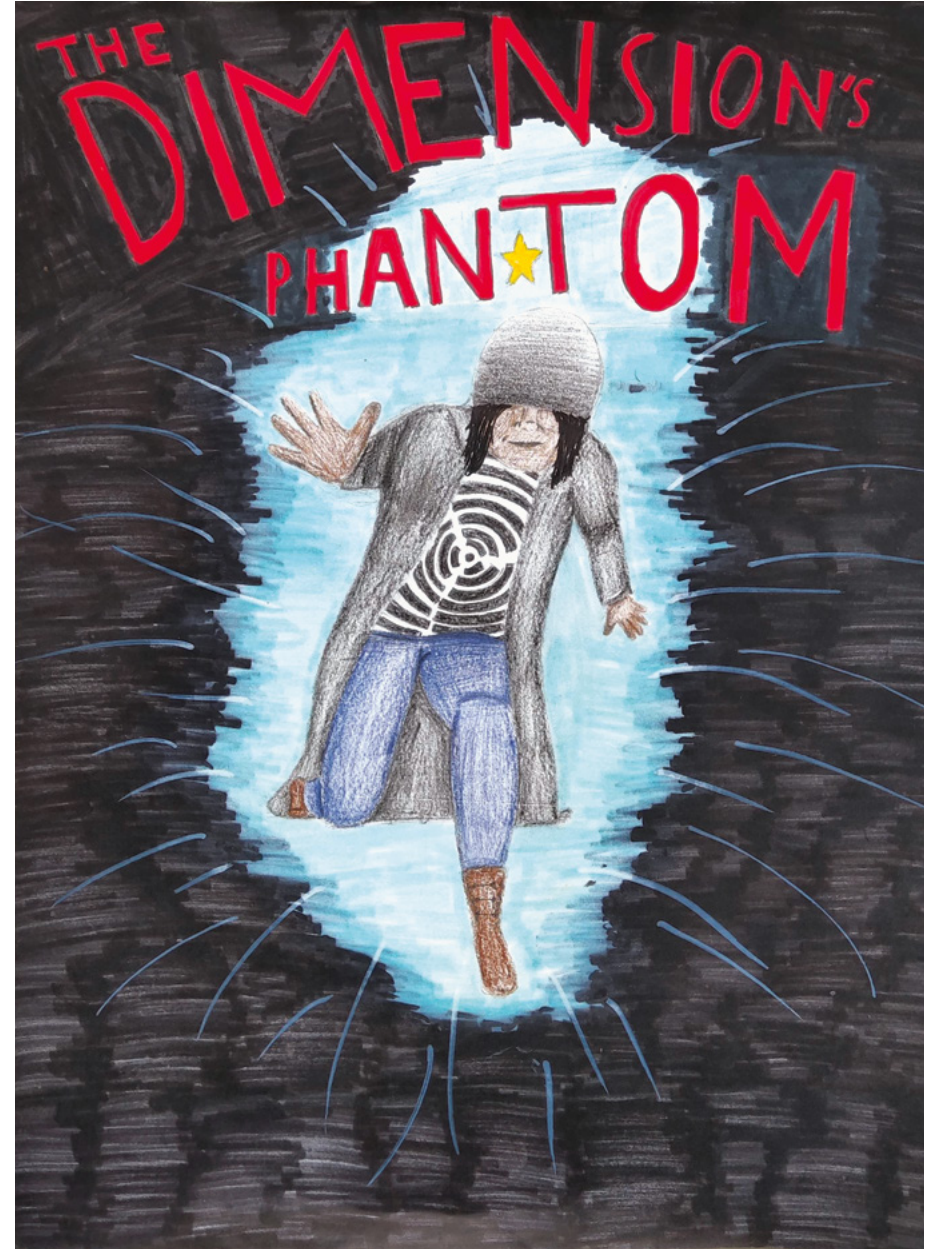


Kira Römer





Margarita Maksimov



Lena Trevelyan



## DIE KEPLERPREISE 2021



Annik Hiller (9c)



Suzan Carki (9c)



Talia Smolicic (10a)



Julin Michel (10c) und Louis Schmidgall (10c)



Carl Müllerschön (10b)



Josua Kauer (J2)



Steffen Tenfelde (J2)

Dr. Simon Stutz, Dr. Mathias Geiselhart,  
Christian Klemmer

Am Freitag, den 16.04.21, erhielten die diesjährigen Keplerpreisträger\*innen von Dr. Simon Stutz, dem Vorsitzenden des Vereins der Freunde des JKG, Herrn Dr. Mathias Geiselhart, dem Betreuer der Keplerpreisarbeiten, und dem Schulleiter Herrn Christian Klemmer die Urkunden

sowie die Stiftungspreise überreicht. Sämtliche Preisarbeiten wurden in einer kleinen Laudatio, in der auf die Qualität und das Besondere der Arbeiten eingegangen wurde, gewürdigt. Wir freuen uns sehr darüber, dass trotz der besonders schwierigen Situation in diesem Schuljahr acht qualitativ hochwertige Arbeiten eingereicht wurden. Wir hoffen natürlich, dass diese Beispiele auch im neuen Schuljahr wieder möglichst

viele Nachahmer\*innen finden werden – dann hoffentlich wieder unter normalen Bedingungen.

Wir gratulieren den Preisträger\*innen herzlich und danken den betreuenden Lehrer\*innen!

Insgesamt wurden acht Arbeiten eingereicht. Die Arbeiten verteilen sich auf folgende Stiftungen:

Ingeborg-Bregenzner-Stiftung:	zwei Arbeiten
Helmut-Dölker-Stiftung:	eine Arbeiten
Wolfgang-Haid-Stiftung:	zwei Arbeiten
Jörg-Rieger-Stiftung:	eine Arbeit
Erich-Stahl-Stiftung:	eine Arbeiten
Ortrud-Strasser-und-Eberhard-Ostertag-Stiftung:	eine Arbeiten

	Name und Klasse	Thema / Stiftung	Betreuende Lehrer*innen	Preisvergabe
1	Annik Hiller (9c)	<b>Depressionen – Ein Thema von Randgruppen? Ava Reeds Roman „Alles. Nichts. Und ganz viel dazwischen.“ im Unterricht der gymnasialen Mittelstufe /</b> Erich-Stahl-Stiftung	Frau J. Hezel	<b>1. Preis</b>
2	Suzan Carki (9c)	<b>Die faszinierende Welt der Zauberwürfel</b> <a href="https://www.youtube.com/watch?v=Wu4tQbM3YyI">https://www.youtube.com/watch?v=Wu4tQbM3YyI</a> <b>HYPERLINK "https://www.youtube.com/watch?v=Wu4tQbM3YyI&amp;feature=youtu.be/"&amp; HYPERLINK "https://www.youtube.com/watch?v=Wu4tQbM3YyI&amp;feature=youtu.be/"feature=youtu.be/</b> Wolfgang-Haid-Stiftung	Frau Schüßler	<b>2. Preis</b>
3	Talia Smolicic (10a)	<b>Beyond Misterious Forces /</b> Ingeborg-Bregenzner-Stiftung	Herr Feigl Herr Flueg	<b>1. Preis</b>



	Name und Klasse	Thema / Stiftung	Betreuende Lehrer*innen	Preisvergabe
4	Julin Michel (10c) und Louis Schmidgall (10c)	<b>Bau einer technischen Hand nach biologischem Vorbild</b> / Wolfgang-Haid-Stiftung	Herr Steffen	1. Preis
5	Carl Müllerschön (10b)	<b>“What have the Romans done for us?”</b> / Ortrud-Strasser-und-Eberhard-Ostertag-Stiftung	Frau Müller	2. Preis
6	Svenja Meseke (J1)	<b>Herbst Feuergold (eine Mischung aus Roman und Comic)</b> / Ingeborg-Bregenzer-Stiftung	Frau Mehling	keine Preisvergabe! – Arbeit wird erst nächstes Jahr eingereicht!
7	Steffen Tenfelde (J2)	<b>Langjährige Mitarbeit in der Technik-AG und Leitung der Technik-AG</b> / Jörg-Rieger-Stiftung	---	1. Preis
8	Josua Kauer (J2)	<b>Fritz Bauer</b> / Helmut-Dölker-Stiftung	---	1. Preis



Svenja Meseke



Klara Ostrihonova



**EXKURSION ZUR BURG TECK**

Endlich angekommen

Wir, die Klasse 5a, haben eine Exkursion zur Burg Teck gemacht. Unsere Lehrer Frau Haumann und Herr Schempp hatten den Ausflug zur Burg Teck für Mittwoch, den 7. Oktober 2020, geplant. Wir haben uns deshalb morgens am Bahnhof Bad Cannstatt getroffen. Um 07:49 Uhr sind wir in die S-Bahn eingestiegen und mussten 38 Minuten lang bis Kirchheim fahren. Dann sind wir in den Bus nach Bissingen umgestiegen. Im Bus konnten wir schon von Weitem schöne Fotos von der Burg und vom Albrauf machen.

Als wir in Bissingen ausgestiegen sind, mussten wir den ganzen Weg zur Burg Teck hinauflaufen. Das war sehr anstrengend, denn der Weg geht sehr steil bergauf. Manche von uns haben oft

gefragt: „Wann sind wir da?“ Trotzdem war es sehr schön. Man konnte tolle Fotos machen von der Stadt und den Hügeln, die dort zu sehen waren. Es waren auch Ruinen zu sehen. Manchmal hat es angefangen zu regnen, dann mussten wir unseren Regenschutz herausholen. Das war ein bisschen nervig, denn es hat etwa alle 15 Minuten geregnet. Doch es war trotzdem schön.

Wir mussten auch durch den Wald zur Burg hochlaufen, wo es matschig war. Aber zum Glück mussten wir nicht den steilen Weg laufen. Doch der Weg, den wir gelaufen sind, war auch ein bisschen steil.

Oben an der Burg Teck gab es eine schöne Aussicht auf die Städte, die in

der Nähe lagen. Wir konnten uns am Kiosk etwas kaufen. Manche haben sich wegen der Kälte eine heiße Schokolade gekauft oder ein Eis.

Wir sind dann noch zur Sibyllenhöhle, die direkt unterhalb der Burg liegt.

Auf dem Rückweg gab es eine sehr coole Aussicht.

Der Tag war sehr schön, wir werden ihn nie vergessen.

Katharina, Lilya, Sinem und Yagmur



Wir genießen die Aussicht!

## KÖRPERWELTEN IN HEIDELBERG



Bio LK (Herr Rex)

Da im Biologieunterricht häufiger der Wunsch aufkam, über unsere Gefühle zu sprechen, bot die Ausstellung Körperwelten in Heidelberg mit dem Schwerpunktthema Glück die ideale Gelegenheit, den biologischen Gründen für unser Empfinden auf den Grund zu gehen.

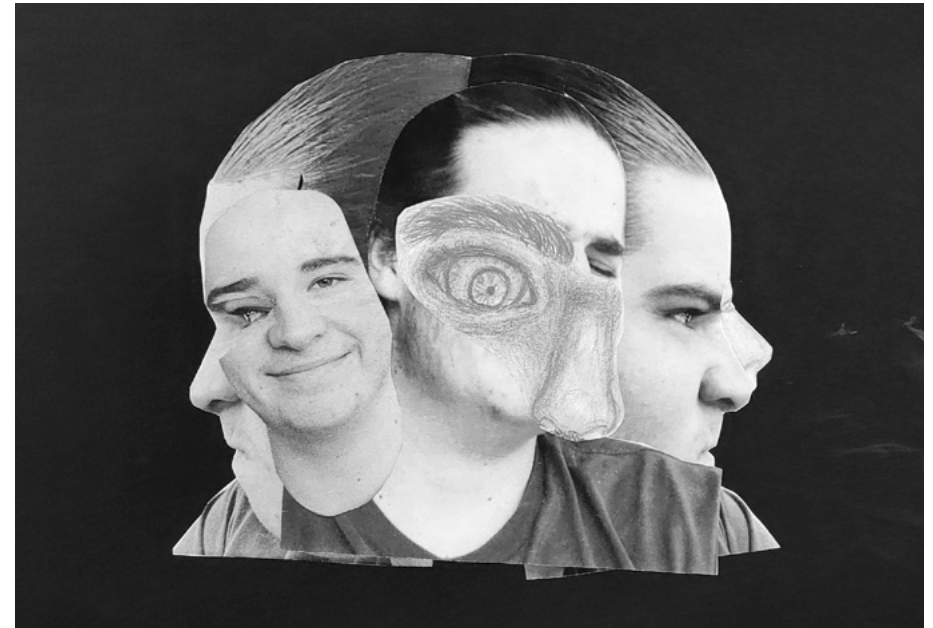
Es war zugleich spannend und beklemmend, anhand von echten Menschen Einblick in das Innere des menschlichen Körpers zu erlangen. Besonders beeindruckend waren die präparierten Blutbahnen und das Herz, dessen Größe sich an die Aktivität des Menschen anpasst und demnach bei Sportlern beinahe das doppelte Volumen des normalen Herzens umfasst. Am Beispiel eines von Alzheimer

befallenen Gehirns und einer Raucherlunge wurden die Unterschiede zwischen gesunden und kranken Organen sowie der enorme Einfluss unserer Lebensweise auf die Gesundheit unseres Körpers deutlich. Neben beeindruckenden Einblicken in die menschliche Anatomie lernten wir auch vieles über das Empfinden von Glück und die emotionalen Bedürfnisse des Menschen. So liegt beispielsweise das erwartete Glück nach der Geburt eines Kindes deutlich über dem Wert des tatsächlich empfundenen Glücksgefühls während dessen ersten vier Lebensjahren. Ein besonderes Highlight boten zwei Brezeln, die eigens von Prinz William und Herzogin Kate in

Heidelberg gebacken wurden und ihren Ehrenplatz in der Ausstellung einnehmen. Nach einem kurzen Abstecher in den Biergarten besuchten wir die Heidelberger Neckarbrücke und verbrachten den restlichen Nachmittag idyllisch am Neckarufer. Das Gefühl,

dass dies unser letzter gemeinsamer Schulausflug sein würde, löste Beklemmung in uns allen aus. Umso glücklicher sind wir, dass wir aus unserem letzten Ausflug ein unvergessliches Erlebnis machen konnten!

Natalie Berndt, J2



Julin Michel





Ante Slunjski

## PHYSIK-OLYMPIADE



Ira Himstedt

Mit einem überdurchschnittlichen Ergebnis hat Ira Himstedt im vergangenen Herbst die ersten beiden Auswahlrunden zur Physik-Olympiade absolviert.

In vier Runden wurden über das ganze Schuljahr verteilt die fünf besten Physiker\*innen für die Teilnahme des deutschen Teams an der internationalen Physik-Olympiade 2021 ermittelt. Sie messen sich dabei in theoretischen Klausuren sowie praktischen und experimentellen Aufgabenstellungen.

Nach theoretischen und experimentellen Aufgabenstellungen in der ersten Runde konnte sich Ira Himstedt (J2) für die Klausur der zweiten Runde qualifizieren. Die dreistündige Klausur absolvierte die Kepler-Schülerin mit einem beachtlichen Ergebnis: Im deutschlandweiten Vergleich belegte sie einen Platz im vorderen Drittel. Für eine Qualifikation zur dritten Runde fehlten am Ende nur wenige Punkte.

Nils Wüchner

## ONLINE-BESUCH DES FRANCEMOBIL AM JKG



Thibaut Lavigne

„Merci Thibaut Lavigne! C'était super! Au revoir! Merciiii!“ hieß es einhellig in den Chats am Ende der Online-Konferenzen mit dem diesjährigen Lecteur des France-Mobil, Thibaut Lavigne.

Am 11. und 18. Mai hatten unsere Französischschüler der Klassenstufen 6 und 10 die Gelegenheit, einem „echten Franzosen“ zu begegnen, „en direct“ – digital – mit ihm zu sprechen und Interessantes über Land und Leute oder französische Musik zu erfahren.

Die Sechstklässler\*innen konnten dabei bereits ihre in den vergangenen Monaten erworbenen Sprachkenntnisse anwenden und waren bei den Spielen und Tierrätseln begeistert dabei. Bei den

teilnehmenden Schüler\*innen aus Klasse 10 stand nach einem virtuellen Ausflug nach Südfrankreich, Thibauts Heimatregion, und einem Quiz mit Ausschnitten aus aktuellen französischen Songs die Vorbereitung auf typische Themen der mündlichen DELF-Prüfung im Vordergrund. In der abschließenden Runde gab Thibaut Lavigne dann noch ausführlich Antworten auf alle gestellten Fragen.

Merci encore – vielen herzlichen Dank nochmals für diesen lebendigen und bereichernden Online-Besuch des France-Mobil und: À la prochaine – wieder in Präsenz am JKG.

Anna Trüdinger

## HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUM DELF-DIPLOM



Übergabe der DELF-Diplome

Im Mai 2021 erhielten die Schüler\*innen der J1 ihre Delf-Diplome (Niveau B1). Seit dem Schuljahr 2019 / 20 wird das Sprachdiplom „Delf intégré“ am Johannes-Kepler-Gymnasium angeboten. Die Vorbereitung darauf findet überwiegend während des Französischunterrichts statt.

Das zusätzliche Engagement hat sich gelohnt: Alle sieben Teilnehmer\*innen

des Johannes-Kepler-Gymnasiums haben die schriftlichen und mündlichen Prüfungen erfolgreich absolviert. Schriftlich abgeprüft wurden Hörverstehen, Leseverstehen und Schreiben. Die mündliche Prüfung besteht aus einer persönlichen Vorstellung, einem Dialog und einer kurzen Präsentation.



## BALLADEN MIT BRUNKE



Timo Brunke und die jetzige 8c

Deutschunterricht mal anders: Nach monatelangem Homeschooling am PC durfte die jetzige 8c einem echten Menschen beim Vortrag spannender und lustiger, alter und neuer Lyrik lauschen und auch selbst eigene „Instant-Balladen“ verfassen. Angeleitet und in den Bann

*Montagfrüh, im klimperkleinen Neschdle,  
neberm Wallisch,  
Was macht ihr denn da? – Deutsch!  
Wieso und mit wem? – Wir treffen  
irgendsonen Timo Irgendwen,  
und machen irgendwas,  
Hinterher ein Eis,  
das ist der Preis fürs Kommen  
am freien Tag – na, wer's mag.*

*Da auf einmal ein Ton – ein Akkordeon?*

gezogen wurden sie von Timo Brunke, einem in der Kulturszene bekannten Dichter. Ob es Zufall ist, dass er selbst auch gerade in der siebten Klasse beim „Feuerreiter“ Feuer gefangen und seine Passion fürs Dichten gefunden hat?

*War nicht die Rede von Poesie –  
nun Volksmusik?  
Man weiß ja nie ...  
Nun hebt er doch zu reden an,  
der Balladenmann.  
Spricht Texte, die sich reimen,  
Doch im Kopf, da keimen  
Bilder, wie Kino und das geht so:  
Da reiten Vater und Kind  
durch Nacht und Wind,  
Da speit das Haus Feuer, s'ist nicht geheuer,*

*Der König spinnt,  
wirft den Becher geschwind  
In den Meeresschlund.  
Es holt ihn ein Knappe, der arme Hund,  
Stirbt beim zweiten Tauchgang.  
Da wird's dem Poeten selbst zu bunt,  
Er dichtet die Story selber schöner,  
Holt sie nach Cannstatt mit König Döner.  
Schickt dann lieber die Tochter Margot  
Ihrem verlorenen Air pod  
Hinterher ins Meer in den sicheren Tod.  
Kein Aug' war tränenleer,  
so groß war die Not,*

*Eifrig machen sich alle daran,  
Ein Gedicht zu verfassen  
so gut wie man's kann.  
Von Katz' und Maus, rasant und seicht,  
Doch schön zu reimen  
ist gar nicht so leicht.  
Am Ende haben alle gelernt,  
wie verwickelt, verstrickt  
Und trotzdem so klar,  
die weite Welt der Poesie war.*

Gereimt und geleimt von Johanna Eisenmann (8c) und Friederike Nack



Khan An Vo

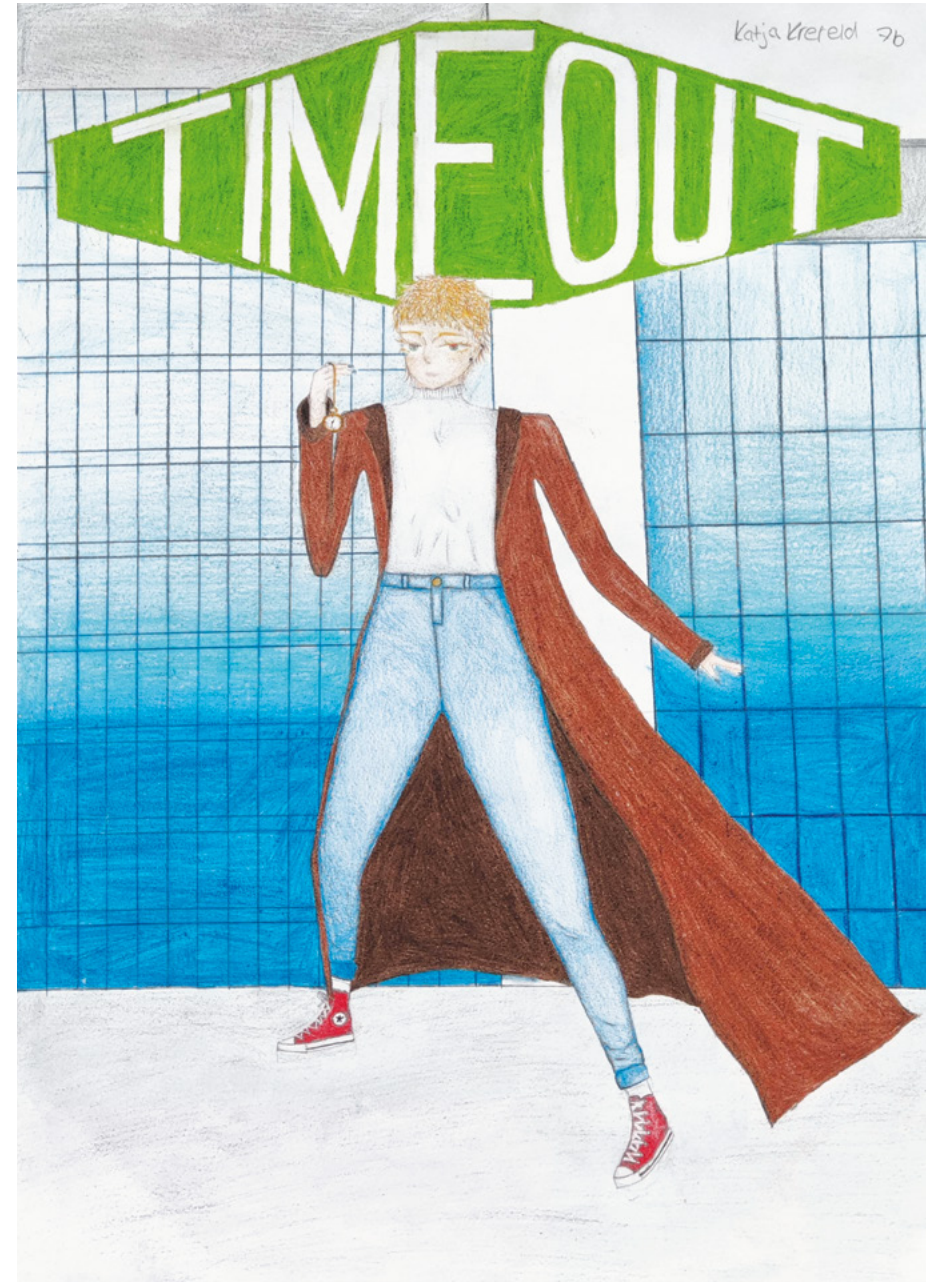
### FRANKREICHAUSTAUSCH MIT RESSINS IN CORONAZEITEN

Voller Vorfreude – und optimistisch, dass eine Frankreichfahrt im Frühjahr 2021 wieder möglich sein würde – hatten sich letzten Herbst erneut 20 Teilnehmer\*innen aus Klasse 9 für den Austausch angemeldet und Kontakt mit ihren französischen „Correspondants“ aufgenommen. Leider verhinderte der Lockdown in beiden Ländern dann zum zweiten Mal unseren Besuch an der Partnerschule in Ressins und wir konnten uns wieder nur „virtuell“ begegnen.

Zahlreiche Kontakte wurden so geknüpft und bestehen weiterhin. Aber wir hoffen natürlich sehr, dass im Frühjahr 2022 (14.3. – 21.3.) endlich ein direktes Treffen mit den französischen Schüler\*innen und Kolleg\*innen möglich sein wird und wir – auch mit dem diesjährigen „neuen“ Austauschjahrgang – unsere Gratulation zum 100-jährigen Schuljubiläum der Partnerschule vor Ort überbringen können: *Félicitations* nach Ressins – et à bientôt!



Zoe Bauch



Katja Krefeld



## ANTIGONE



Ziona Frimpong, Salsabil Ghattas, Rhoda Asomah, Marek Hilgarth, Mihriban Sahan, Zoe Bauch, Marlen Fischer

**„Trotzdem: Antigone“  
Die Abschlusspräsentation  
des Literatur- und Theater-Kurses  
in Kooperation mit  
dem Orchester-Ensemble J1**

Im Januar 2021 begannen wir, uns mit dem „Antigone“-Stoff zu beschäftigen. In den darauffolgenden Monaten trotzten sich 13 „widerständige“ Schüler\*innen gemeinsam mit ihrer Lehrerin durch eine Stückentwicklung unter Corona-Bedingungen. Mit Maske, mit Abstand, mit Sorge, ob Quarantänen oder Ansteckungen das Ensemble treffen würden, und – bis zuletzt – der großen Frage, ob eine Aufführung vor Publikum überhaupt stattfinden könnte. Je mehr in uns der unbedingte Wunsch reifte, TROTZDEM eine Aufführung zu zeigen, desto mehr Mitstreiter\*innen fanden sich auf unserem Weg.

Dank der Förderung der Partnerschaft für Demokratie Stuttgart stieß im Juni der Schauspieler und Theaterpädagoge Manoel Tavares zu uns, der uns in der intensiven Probenphase immens unterstützte. Dank seiner Fachexpertise konnten unsere Schüler\*innen ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich Schauspiel und Stückentwicklung weiter ausbauen und vertiefen. Dies wird ihnen nicht nur bei den bevorstehenden Abiturprüfungen zugutekommen, sondern hat allen Beteiligten wertvolle Erfahrungen ermöglicht, die ihnen – nach eigenen Aussagen – auf dem weiteren Lebensweg hilfreich sein werden. Zudem lud die Auseinandersetzung mit dem Stoff Spielende und Zuschauende ein, sich eingehend mit dem Thema Widerstand auseinanderzusetzen.

In intensiven Proben kämpften drei Antigonen (Mihriban Sahan, Rhoda

Asomah, Lara-Marlen Fischer) gegen zwei Kreons (Melisa Biskin und Marek Hilgarth). Begleitet von einer Amme (Mina Alshawaf), geliebt von Hämon (Zoe Bauch) und Ismene (Salsabil Ghattas und Selina Erkoç), bedroht von Soldaten (Jannis Meyer-Menk und Layan Hasoun), kommentiert von den Sprecherinnen Rosa Paul und Ziona Frimpong.

Parallel dazu fanden sich Jonas Höpker, Lisa Klasmeier, Branislav Stojicic und Florian Wesenberg als Orchester-Ensemble zusammen. Unter der Leitung von Anna Trüdingen probten die Schüler\*innen Passagen von Elliot A. del Borgos „Antigone“, die in das Theaterstück integriert wurden und die emotionalen Momente verdichteten. Damit wuchs der Kreis unserer trotzigen Gefährt\*innen weiter an.

In den letzten Schultagen stießen dann noch Khanh An Vo, Leonie Lo Scalzo und Lukas Grüner als Regie-

Assistent\*innen sowie Lian Holzinger, Frederik Lehmann-Tolkmitt, David Verres, Vinzenz Hilgarth, Denis Kuligin und Simon Preiß von der Veranstaltungstechnik dazu.

Ende Juli 2021 konnten die mittlerweile 29 Beteiligten – unter Einhaltung eines Hygienekonzeptes und mit reduzierter Besucheranzahl – tatsächlich vor Publikum ihre Interpretation des Klassikers zeigen.

Die Aufführung bildete einen emotionalen und inspirierenden Höhepunkt eines extremen Schuljahres und begeisterte das Publikum und alle am Projekt Beteiligten. Parallel dazu liefen Dreharbeiten zu einer Verfilmung des Theaterstückes.

Wir danken der Partnerschaft für Demokratie Stuttgart für ihre großzügige Unterstützung unserer Arbeit!

Julia Hezel



Layan Hasoun, Marek Hilgarth



Mina Alshawaf, Marlen Fischer



Ziona Frimpong, Rosa Paul

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



## DAUMENDRÜCKEN FÜRS ABITUR



„Viel Erfolg beim Abitur wünscht euch die J1“

Dienstag, 4.5.2021: Beginn des Abiturs mit dem Fach Deutsch.

Um ihren Mitschüler\*innen in diesem ungewöhnlichen Jahr den Rücken zu stärken, hat sich die Oberstufe des Keplergymnasiums etwas ganz Besonderes einfallen lassen.

Unter Anleitung ihrer Lehrerin haben sich die Schüler\*innen des Basisfachs Sport eine kreative Botschaft ausgedacht. Jede/-r bekam einen Buchstaben

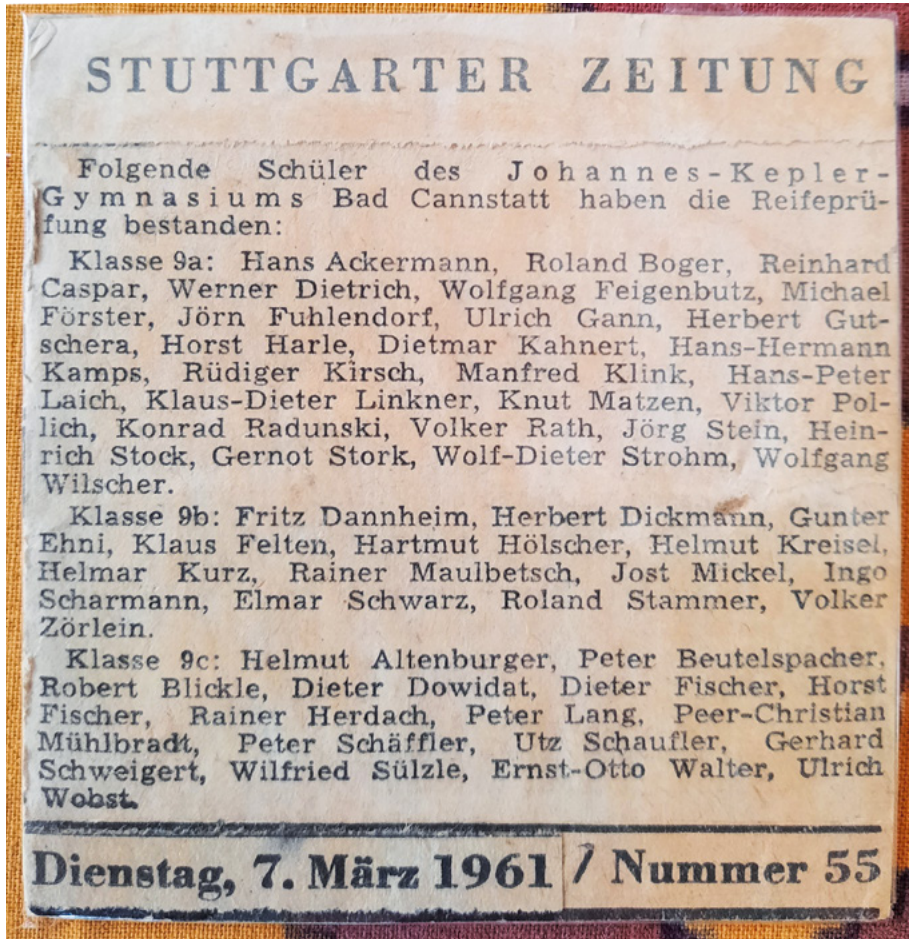
bzw. ein Symbol zugeteilt. Dann musste man sich selbstständig mithilfe von Google Maps eine entsprechend passende Laufstrecke suchen und diese joggen oder spazieren gehen. Per App wurde mittels GPS-Tracking die Strecke aufgezeichnet. Die zusammengesetzten Screenshots der Strecke ergaben eine Botschaft, die von Herzen kam und der sich die gesamte Schulgemeinschaft gerne anschloss.



Daria Pill



## DIAMANTENES KLASSTREFFEN – VOR 60 JAHREN ABITUR AM JKG



Damals ...

Unwillkürlich werden Szenen aus Heinz Rühmanns legendärer Komödie „Die Feuerzangenbowle“ lebendig: Da sitzt ein knappes Dutzend ergrauter Herren zusammen, sie erzählen sich Episoden aus dem unerschöpflichen Fundus der gemeinsamen Schulzeit von einst, holen vergilbte Fotos heraus, feixen über alte Streiche und erinnern sich der längst verstorbenen Pauker ihrer Penne. Die

betagten Herren der einstigen Klassen 9a und 9b feiern den 60. Jahrestag ihrer Reifeprüfung, die sie am 1. März anno 1961 am Johannes-Kepler-Gymnasium in Bad Cannstatt abgelegt haben. Sie feiern mit einer sommerlichen Schiffstour, die sie auf dem Neckar nach Marbach und zurück bringt, und anschließend mit einem gemütlichen Ausklang auf der Terrasse des Kursaal-Restaurants.

Ja, es sind nur Herren beim Jubiläum zugegen. Mädchen hatten vor sechs Jahrzehnten noch keinen Zutritt zum JKG, auch Lehrerinnen gehörten noch nicht zum „Lehrkörper“, der „Frontalunterricht“ wurde höchstens in den Arbeitsgruppen im Schullandheim mal außer Kraft gesetzt. Fächer abwählen?

Das war vor 60 Jahren noch ein Wunschtraum. War früher alles besser? Mit Sicherheit nicht, aber fast alle Abiturienten vom März 1961 sind erfolgreich ihren Weg als Diplom-Ingenieure, Ärzte, Architekten, Professoren, Geschäftsführer, Diplom-Kaufleute, etc. gegangen.



... und heute



Angeregte Gespräche



## EINSCHULUNG DER NEUEN FÜNFTKLÄSSLER



Ansprache der Schulleitung

Am ersten Montag im neuen Schuljahr wurden 82 neue Fünftklässler\*innen am Johannes-Kepler-Gymnasium eingeschult. Sehr gespannt, „maskiert“ und auch ein wenig aufgeregt lauschten sie der Musik eines Ensembles des Unterstufenorchesters sowie des Chores der Sechstklässler\*innen, die sie auch musikalisch willkommen hießen. Anschließend wurden sie und ihre Familien sehr herzlich vom Schulleiter Herrn Klemmer, dem Elternbeiratsvorsitzenden Herrn Glaser und der Vorsitzenden des Elternvereins zur Schülerbetreuung für das Mittagessen Frau Bachmayer-Wolff begrüßt.

Natürlich waren alle neuen Keplerianer\*innen sehr neugierig, wer denn nun die neuen Klassenlehrerinnen sein würden! Deshalb wurden sie auch

gleich von Frau Fischer (5a), Frau Müller (5b) und Frau Callmeier (5c) willkommen geheißen und die Kinder hatten die Möglichkeit, diese und ihre neuen Klassenkamerad\*innen im Klassenzimmer kennenzulernen.

Nach einer kurzen Einführung in die Planungen der nächsten Schulwochen für die Eltern traf man sich dann auf dem Schulhof wieder, da das in Nicht-Corona-Jahren sich anschließende Kaffeetrinken in gemütlicher Atmosphäre aufgrund der Hygiene-Vorschriften leider entfallen musste.

Wir danken allen an der Einschulung Beteiligten für ihr Engagement und wünschen den neuen Fünftklässler\*innen viel Freude am Lernen, eine gute Klassengemeinschaft und einen geglückten Start am JKG. Herzlich willkommen!

## DIE NEUEN FÜNFTKLÄSSLER



Klasse 5a, Schuljahr 2021/2022

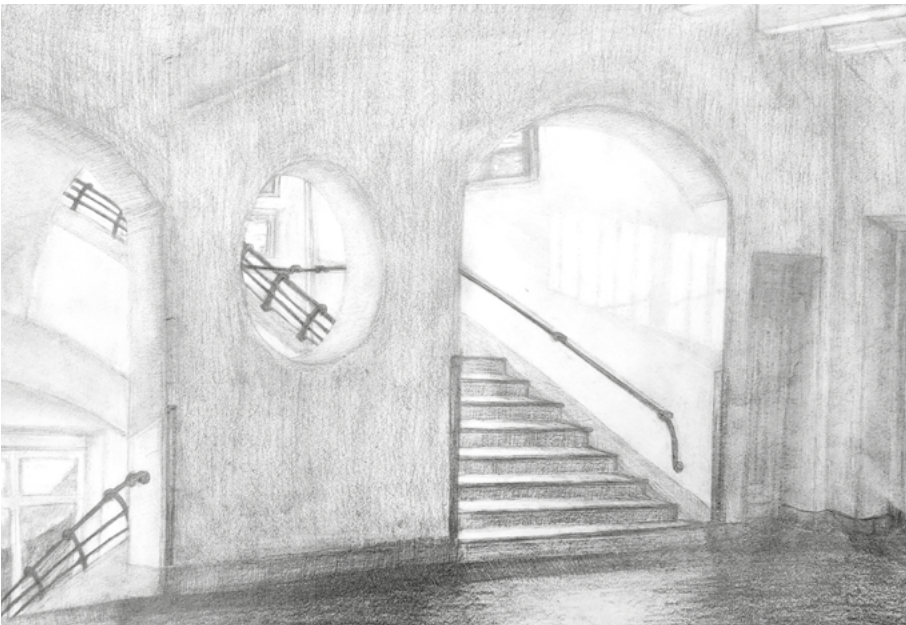


Klasse 5b, Schuljahr 2021/2022



**DIE NEUEN FÜNFTKLÄSSLER**

Klasse 5c, Schuljahr 2021/2022



Khan An Vo

**2021**

- 03.12.2021 Verein der Freunde – Vorstandssitzung  
und Mitgliederversammlung  
21.12.2021 Weihnachtsgottesdienst

**2022**

- 25.01.2022 Verein der Freunde – Vorstandssitzung und Treffen  
der Stiftungsbetreuer\*innen  
01.02.2022 Winterwandertag  
07.02.2022 Kommunikationsprüfung Abitur  
07.02.2022 Elterninformationsabend für Grundschulletern  
11.02.2022 Tag der Offenen Tür  
15.02.2022 Elternsprechtag  
14.03. – 18.03.2022 Schullandheim zur language farm nach Thüringen  
(Klasse 8)  
21.03.2022 – 25.03.22 Schullandheim zur language farm nach Thüringen  
(Klasse 7)  
01.04.2022 Preisverleihung und Keplerabend  
04.04.2022 Fachpraktisches Abitur Literatur und Theater  
(Zeitraum: bis 08.04.2022)  
26.04. – 09.05.2022 Schriftliches Abitur  
10.05.2022 Verein der Freunde – Vorstandssitzung  
23.05.2022 Fachpraktisches Abitur Sport  
20.06.2022 Antimobbingwoche Klasse 5  
26.06.2022 Konzert des Johannes-Kepler-Sinfonieorchesters  
der Freunde des JKG abgesagt  
27.06. – 29.6.2022 Mündliches Abitur  
20.07.2022 Sommerkonzert  
26.07.2022 Schulfest am JKG  
27.07.2022 Ökumenischer Gottesdienst

Alle Termine unter Vorbehalt

laufend aktualisiert unter: [www.jkg-stuttgart.de](http://www.jkg-stuttgart.de)



Abiturjahrgang 2021

Jahresrückblick Johannes-Kepler-Gymnasium  
Bad Cannstatt